



ST LEONHARD

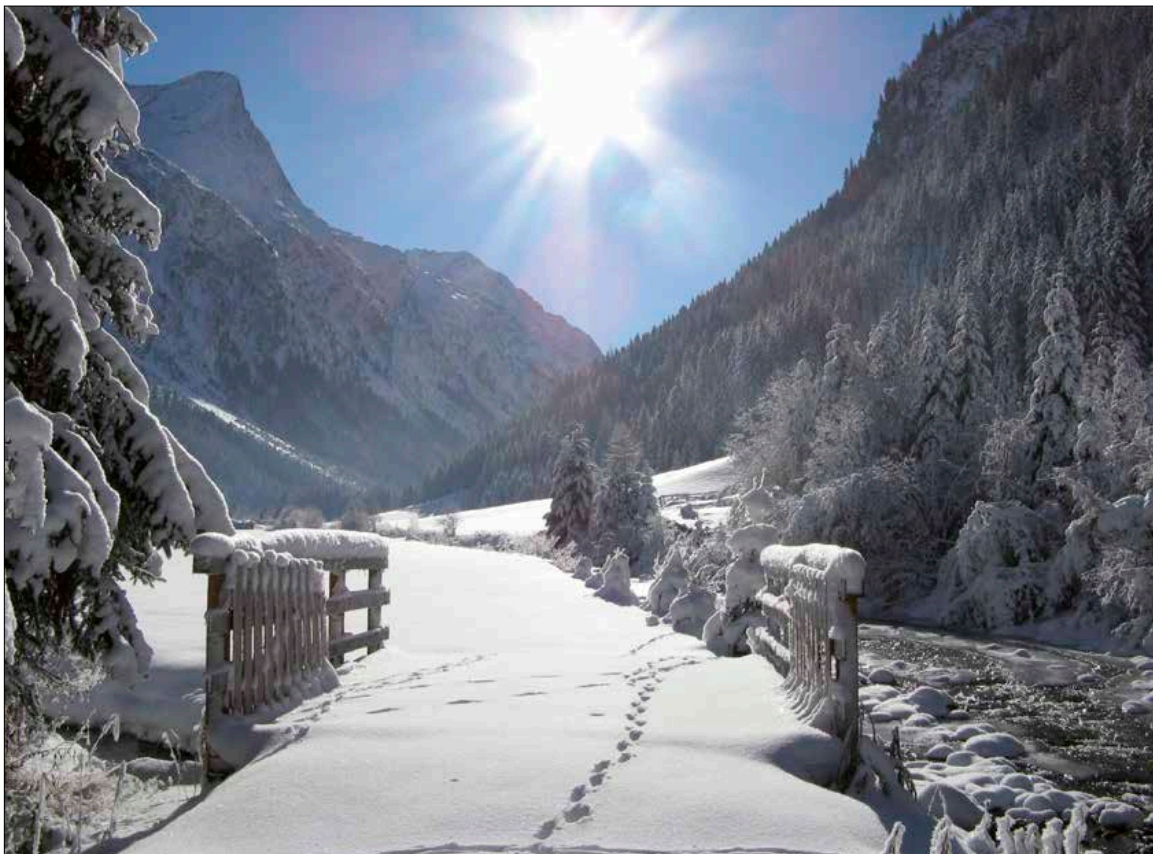


IM PITZTAL

NR. 45

GEMEINDEBLATT

DEZEMBER 2014



Blick von Piösmes (Schweipuit) taleinwärts (Foto: Erika Pechtl)

Erster Schnee

*Flocken, weißer Schnee,
den ich von oben herunterfallen seh.
Leise, sanft wie Watte
verteilt er sich auf grünen Matten.
Ein weißes Kleid, das alles jetzt erfüllt,
der kleinste Ast wird liebevoll verhüllt.*

Monika Minder

INHALT

- 3 Aus dem Gemeindegesehen
- 5 Sozial- und Gesundheits-sprengel
- 6 Jubiläen
- 9 Standesamtsnachrichten
- 10 Wildbach- und Lawinerverbauung
- 11 Schutzwald
- 12 Bezirkschronistentag am Pitztaler Gletscher
- 13 Pitztaler Gletscherbahn
- 14 Naturpark Kaunergrat
- 15 Tourismusverband
- 16 Festtagsmenü
- 17 Weihnachtsrätsel
- 18 Vogelschutzprojekt
- LMS Pitztal
- 19 Musterung
- 20 Auszeichnungen
- 21 30 Jahre Tieflehner Singkreis
- 22 Musikkapellen
- 24 Schützenkompanien
- 26 Gewerbeausstellung
- 27 Feuerwehren
- 29 Ortsbäuerinnenwahlen
- 30 Pilgerreise des Seelsorgeraumes „Inneres Pitztal“
- 31 Hilfsgütersammlung
- 32 Gottesdienstordnung
- 33 Veranstaltungskalender
- 34 Chronik Musikkapelle Zaunhof

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Seit der letzten Ausgabe unseres Gemeindeblattes im Juni erlebten wir einen Sommer, der eigentlich keiner war. Erst ab Ende September stellte sich wieder eine normale Wetterabfolge ein. Auch hatten wir Glück, dass durch die großen Regenmengen keine Katastrophenereignisse eintraten. Gar nicht daran zu denken, wenn wir im Winter derartig große Niederschlagsmengen hätten.

An den letzten beiden Julitagen hatte die Pitze einen sehr hohen Wasserstand. Knapp an einer größeren Katastrophe vorbei gingen wir dann aber am 13. August. Die Pitze überflutete an mehreren Stellen die angrenzenden Felder und riss auch an mehreren Stellen die Uferböschungen und Verbauungen an. Gott sei Dank floss doch noch eine Menge Wasser über die Ableitung in Richtung Gepatschspeicher ins Kaunertal ab. Sehr große Sorge machte dann noch so manchem Bauern auch die Tatsache, dass er sein zweites Heu erste Ende September unter Dach brachte.

Durch das schlechte Sommerwetter fielen auch mehrere Veranstaltungen „ins Wasser“ oder litten zumindest sehr darunter. Recht groß war wieder die Beteiligung an der verlobten traditionellen Gemeindegewandwallfahrt am Wetterherrentag (26. Juni) zum Bichele. Ideales Wetter hatte kurz darauf der Pitztalmarathon. Trotz des schlechten Wetters gab es Ende Juli wieder den „Pitztal-Trail-Maniak“. Die Gewerbeausstellung und der Pitztaler Naturpark-Musikantenhuangart“ schlossen die Runde der heurigen Veranstaltungen ab.

Rege Bautätigkeiten gab es heuer bei der Wildbach- und Lawinerverbauung. So konnten die beiden großen Baustellen, die Verbauung des Mitterbaches und die Verbauung der Neuberglawinen, zur Gänze abgeschlossen werden. Die nächste anstehende Verbauungsmaßnahme, die Verbauung der beiden Burgbachlawinen in Zaunhof, soll im kommenden Jahr in Angriff genommen werden. Weiters wurde heuer auch das Becken des Wassertalbaches zwischen Tieflehn und Mandarfen geräumt. Im kom-

menden Jahr soll das Perlekar-Becken ausgeräumt und dort auch ein zusätzlicher Damm errichtet werden.

Alles in Allem geht ein sehr ereignisreiches Jahr schön langsam seinem Ende zu. Als Bürgermeister möchte

ich mich für die sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit im Gemeinderat bedanken. Ganz besonders danken möchte ich allen freiwillig Tätigen in den vielen Vereinen und Einrichtungen unserer Gemeinde. Danke auch für das stets gute Einverständnis mit unserem Dekan Pf. Paul Grünerbl und unserem Sprengelarzt Dr. Michael Niederreiter. Nicht zuletzt gilt mein Dank allen Bediensteten und Mitarbeitern unserer Gemeinde.

Ich wage es zu sagen, dass in unserer Gemeinde durchwegs sehr deutlich das „Gefühl einer noch recht heilen Welt“ zu spüren ist. Möge es uns gelingen, die großen neuen Aufgaben und Vorhaben, die im kommenden Jahr bekannterweise anstehen, gemeinsam zur Zufriedenheit aller in der Gemeinde zu lösen und zu bewältigen.

Abschließend möchte ich allen unseren Bürgerinnen und Bürgern eine ruhige und friedvolle Advent- und Weihnachtszeit wünschen. Vielleicht gelingt es jedem von uns, ein bisschen Zeit zum Abschalten und Nachdenken zu finden. Für das kommende Jahr alles Gute, viel Erfolg - besonders aber Gesundheit und Zufriedenheit!



Foto: K. Mayr-Schranz

**Herzlichst,
Euer Bürgermeister
Rupert Hosp**

Die Menschen, denen wir eine Stütze sind, geben uns Halt im Leben.

Marie v. Ebner-Eschenbach

Aus dem Gemeindegeschehen

(HR) Auch das heurige Jahr 2014 war wieder - wie sollte es auch anders sein - voll ausgefüllt mit Vorhaben und Arbeiten in unserer Gemeinde. Hier kurz ein paar wichtige davon:

Gemeindekraftwerk St. Leonhard

Die wasser- und forstrechtliche Verhandlung für dieses große und umfangreiche Vorhaben ging am Dienstag, 18. November 2014, positiv über die Bühne. Das gesamte Bauvorhaben ist in sechs Baulose aufgeteilt. Die Angebote dazu kamen seit Ende Oktober termingerecht herein und wurden eingehend geprüft. Anschließend fanden auch die ersten Vergabegespräche statt. Dem endgültigen Baubeginn in der Niederwasserphase der Pitze im kommenden Frühjahr scheint also nichts mehr im Wege zu stehen.

Projekt „Schul- und Kindergartenzentrum St. Leonhard“

Bei diesem Vorhaben zogen sich die notwendigen Abklärungen doch etwas in die Länge. Erst anschließend konnten mit der zuständigen Stelle beim Amt der Tiroler Landesregierung auf Grundlage eines Planentwurfes Gespräche über eine mögliche Finanzierung geführt werden. Am Donnerstag, 20. November 2014, wurde dann der Gemeinderat und der eigens dafür eingerichtete Ausschuss mit den Elternvertretern einberufen. Es gab eine ausführliche Gegenüberstellung und Ab-

wägung der Kosten sowie aller Vor- bzw. Nachteile zwischen Sanierung und Neubau. Auch wurde ausführlich über die Abwicklung des Kinder- und Schülertransportes gesprochen. Nun gilt es, sich im Gemeinderat eingehend damit zu befassen und die weitere Vorgangsweise festzulegen.

Wohnanlage Schrofen

Nach den Vorarbeiten im Sommer startete die „Neue Heimat Tirol“ Anfang September endgültig mit dem Bauvorhaben. Die Fa. Bodner, die den Bauauftrag erhielt, begann recht zügig mit den doch sehr aufwendigen und recht steinigen Aushubarbeiten. Sehr schnell wuchsen die beiden Baukörper in die Höhe. Über die kommenden Wintermonate sollen zügig Installations- und Ausbauarbeiten im Innern erfolgen. Inzwischen wurden auch schon konkrete Gespräche mit den Miet- bzw. Kaufinteressenten der 22 Wohneinheiten geführt.

Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Neurur:

Zubau und Sanierung

Anfang November wurde mit den Arbeiten zur Erweiterung und Sanierung des bestehenden Gerätehauses begonnen. Von der Fa. Swietelsky wurde in kurzer Zeit der Rohbau erstellt. Im Laufe der nächsten Monate werden Installationsarbeiten von den Arbeitern unseres Bauhofes durchgeführt. Alle weiteren Arbeiten und die Fertigstellung sollen im kommenden Jahr erfolgen. Das kleine und recht gefäl-

lige Gerätehaus soll dann der Freiwilligen Feuerwehr Neurur für viele weitere Jahre gute Dienste leisten.

Räumung Wassertal- und Perlekar-Becken

Das Becken des Wassertalbaches zwischen Tieflehn und Mandarfen hatte sich im Laufe der letzten Jahre durch immer wieder kleinere Murabgänge beträchtlich aufgefüllt, zuletzt auch wieder Mitte August mit einem beträchtlichen Einstoß von weiteren ca. 5.000 Kubikmetern Material. Nach eingehenden Überlegungen entschloss sich die Gemeinde zur Räumung des Beckens im Ausmaß von fast 15.000 Kubikmetern Geschiebmaterial. Dieses wurde zur weiteren Aufschüttung des erweiterten Parkplatzes bei der Pitztaler Gletscherbahn verwendet. Auch das Perlekar-Becken nordöstlich von Plangeroß füllte sich in den letzten Jahren bis auf Höhe des Auslaufes auf. Hier wurde von der Gemeinde ein Projekt in Auftrag gegeben, wie mit dem anfallenden Räumungsmaterial das Becken erhöht bzw. vergrößert werden könnte. Nach einer ersten Verhandlung dazu Anfang August wurde das Projekt auf Vorschlag der Sachverständigen nochmals erweitert und dann Anfang Oktober endgültig verhandelt. Im Rahmen dieses erweiterten Projektes soll durch Aufschüttung eines zusätzlichen Dammes im südlichen Bereich viel Auffangraum für weitere mögliche Murabgänge geschaffen werden. Nach

dem noch im November erfolgten Abholzen des Arbeitsfeldes sollen die Arbeiten erst im kommenden Frühjahr erfolgen und auch abgeschlossen werden. Die voraussichtlichen Kosten dieses Projektes werden auf ca. EUR 60.000,- geschätzt. Bei beiden Beckenräumungen beteiligen sich sowohl die TIWAG als auch die Landesstraßenverwaltung nach einer alten Vereinbarung mit einem Teilbetrag an den Kosten.

WLV-Verbauung des Mitterbaches im Bereich Gröble - Enzenstall

Die gesamten Arbeiten dieser Verbauung konnten noch im vergangenen Sommer abgeschlossen werden. Im Mittelpunkt dieser Bauarbeiten standen in den vergangenen zwei Jahren die recht beachtliche Erweiterung des viel zu kleinen Auffangbeckens und die notwendige Vergrößerung des gesamten Auslaufwerkes. Von dort führt nun ein entsprechend großes Gerinne bis knapp unterhalb der Brücke der L 344 - Zaunhofstraße. Auch diese musste im Zuge der Bauarbeiten komplett neu errichtet werden. Von dort bis zur Pitze wurde das natürliche Gerinne ausgeräumt und ebenfalls leicht erweitert. Durch das Aufschieben einer Geländewelle im anschließend nördlichen Feldbereich entstand ein Schutz für den Ortsteil Obermühl. Mit dem nach der Beckenerweiterung verbleibenden restlichen Murmaterial wurde unmittelbar südlich anschließend ein >

Steinschlagschutzdamm zum Schutz des Ortsteiles Enzenstall errichtet. Die nun zur Gänze abgeschlossene Verbauung bietet nach menschlichem Ermessen einen sicheren Schutz für die Ortsteile Grühle, Enzenstall und Obermühl. Mit den durchgeführten Vermessungsarbeiten konnten die Bauarbeiten noch im Herbst endgültig abgeschlossen werden.

WLW-Verbauung der Neuberglawinen

Die Baumaßnahmen im gesamten Lawinen-Anbruchbereich sind abgeschlossen. Leider gab es im mittleren Bereich des neu angelegten Weges zur Neubergalm Abrutschungen und Setzungen in mehreren Bereichen. Ab Mitte September wurden diese Bereiche entsprechend saniert und abgesichert. Mit den Aufräumungsarbeiten im Bereich des Lagerplatzes wurden auch diese Arbeiten im November endgültig abgeschlossen.

WLW-Verbauung der

Inneren und Äußeren Burgbachlawinen

Für die schon lange in Aussicht gestellten Verbauungsmaßnahmen im Bereich der beiden Ortsteile Burg und Moosbrücke fand die Verhandlung am 22. Mai 2014 statt. Mit den Bauarbeiten soll im Bereich Burg/Moosbrücke im kommenden Frühjahr begonnen werden. Im Anbruchbereich der Lawinen wird es gegenüber den ursprünglichen Überlegungen nunmehr keine Verbauungsmaßnahmen mehr geben. Dort soll eine künstliche Lawinenauslösung mittels Gazex-Kanonen oder Sprengmasten erfolgen. Dazu läuft gerade die Ausschreibung. Erst nach Abschluss dieser wird dann die endgültige Festlegung auf eine dieser beiden Möglichkeiten erfolgen.

Anschaffung eines neuen Gemeindetraktors

Im Spätherbst wurde der Gemeindetraктор der Marke Steyr, der inzwischen bereits 12 Jahre alt war und inzwischen auch schon ca.



Foto: Christian Melmer (Boden)

10.000 Stunden „am Buckel“ hatte, gegen einen neuen Traktor der Marke New Holland ausgetauscht. Gleichzeitig ausgetauscht wurde auch das gesamte Zusatzgerätepaket mit Schneepflug, Streugerät und Frontlader mit Schaufel. Die gesamte Abwicklung des Neukaufes bzw. Austausches erfolgte über die Einkaufsplattform GEMNOVA des Tiroler Gemeindeverbandes mit der Fa. Johann Stöckl mit Sitz in Westendorf bzw. Pfaffenhofen. Der neue Traktor wurde in der dritten Novemberwoche geliefert und wird seine Leistungs-

fähigkeit schon bei der Schneeräumung im Winter beweisen können.

ACHTUNG Neue Öffnungszeiten des Gemeindeamtes

Ab 1. Jänner 2015 ist unser Gemeindeamt wie folgt geöffnet:

Montag - Donnerstag:
08.00 - 12.00 Uhr und
13.00 - 17.00 Uhr

Freitag:
08.00 - 12.00 Uhr

Wir gratulieren herzlichst ...

(HR) ... unserem Gemeindeglied, *Josef Walser*, Piösmes, zu seinem 50. Geburtstag, den er am 8. Dezember feierte.

Herzlichen Glückwunsch, alles Gute weiterhin, besonders aber Gesundheit und Zufriedenheit!

(HR) Unsere langjährige Aufräumerin im Volksschulgebäude in Plangeroß, Frau *Annemarie Rauch*, trat mit Ende Oktober dieses Jahres in den verdienten Ruhestand. Über 23 Jahre lang verrichtete sie diese Tätigkeit mit Umsicht und zur Zufriedenheit aller. Bürgermeister Rupert Hosp bedankte sich im Rahmen der Weihnachtsfeier der Gemeinde im Gasthof Sonne-Liesele für die überaus gewissenhafte Dienstleistung und wünschte Frau

Personaländerungen

Rauch weiterhin alles Gute. Als Nachfolgerin in dieser Tätigkeit wurde vom Gemeinderat Frau *Simone Füruter* aus mehreren Bewerberinnen ausgewählt und bestellt. Sie trat ihren Dienst bereits mit Anfang November an.

Als Nachfolger des so tragisch aus dem Leben geschiedenen Forstarbeiters *Alois Haid*, Piösmes, wurde Herr *Rene Larcher*, Enzenstall, ebenfalls als Forstarbeiter aus der Reihe mehrerer Bewerber ausgewählt.

Er soll neben den forstlichen Arbeiten auch für alle anderen Tätigkeiten in der Gemeinde zur Verfügung stehen. Nach Abschluss der bereits laufenden Forstfacharbeiterausbildung in Rotholz soll Herr Larcher mit Arbeitsbeginn im Frühjahr endgültig seinen Dienst bei der Gemeinde antreten. Wir wünschen den beiden Neuen in den Reihen der Gemeindebediensteten einen guten Einstand sowie gutes Gelingen bei ihrer Tätigkeit!

Änderung und Neues vom Schlachthaus Pitztal in Wenns

(HR) Durch die Tatsache, dass die Agrargemeinschaft Wenns auf früheres Gemeindegut zurückgeht, hat sich auch beim Schlachthaus Pitztal einiges geändert: Die gesamte Verwaltung des Schlachthauses erfolgt nun durch die Gemeinde Wenns über ihren dafür zuständigen Substanzverwalter, Gemeinderat Florian Schranz.

Fast gleichzeitig mit dem Besitzwechsel hat auch mit 1. August 2014 der schon bisher dort beschäftigte Metzger Thomas Leitner das Schlachthaus als selbständiger Metzger und Pächter übernommen. Er wagte den Schritt in die Selbständigkeit und betreibt zusammen mit seiner Lebensgefährtin Si-

mone Manß auch noch die Schlachtstelle Imsterberg. Das Schlachthaus Pitztal soll weiterhin in bewährter Weise wie bisher schon die Anlaufstelle für alle Pitztaler Bauern sein und bleiben. Alle Anmeldungen und Absprachen mit **Thomas Leitner** unter der bisher aktuellen **Handy-Nummer: 0650 / 88 06 589!**

Aufruf betreffend Raben - Rabenplage - Rabenfütterung

(HR) In letzter Zeit kann vermehrt beobachtet werden, dass immer wieder Raben gefüttert werden. Die zunehmenden Rabenscharen verstreuen und vertragen ihre Futterreste, dass dies da und dort fast schon zur Plage wird. Daher die dringliche Bitte:

Keine Raben füttern!

Sie vermehren sich auch ohne Fütterung viel zu schnell. Danke für das Verständnis!

Eine „Unsitte“, die nicht sein müsste!

(HR) Auf dem Friedhof St. Leonhard stehen Container für Müll und Abfälle zur Verfügung.

Immer öfter beobachtet werden kann wieder die „Unsitte“, leere Lichterbecher und andere Abfälle einfach über die Friedhofsmauer zu entsorgen.

Der Weg zum Container wäre nicht viel weiter!

Bitte und Danke für eine ordentliche Entsorgung.

Sozial- und Gesundheitssprengel Pitztal

Rückschau

Gut vor einem Jahr übersiedelte der Sozial- und Gesundheitssprengel vom Büro in Wenns ins neugebaute Pflegezentrum nach Arzl. Viel hat sich seitdem ereignet! Gleich im November noch starteten wir mit unserem neuen Projekt der Tagesbetreuung auf großzügigen 240 m². Die Einrichtung dazu wurde von den Gemeinden des Tales finanziert. Hier werden BezieherInnen von Pflegegeld untertags in kleinen Gruppen bis max. 12 Personen von 09.00 bis 17.00 Uhr betreut. Sei es, ob sie sonst den ganzen Tag alleine zuhause sind und/oder pflegebedürftig, oder zur Entlastung der Pflegenden Angehörigen. Mit Halb- oder Ganztagsbetreuung inkl. Mittagessen und Jause, individuellem Tagesprogramm mit Spiel, Spaß, Bewegung und Gedächtnistraining ist sicher für jeden etwas dabei. Gestartet wurde mit 3 Tagen pro Woche und im April aufgrund der Nachfrage schon auf 4 Tage pro Woche erweitert. Seit Mai 2014 ist die Tagesbetreuung nun von Montag bis Freitag offen und sehr gut angenommen. Anmeldung wegen Platz, Personalkoordination und Abhol- und



Foto: Sozial- und Gesundheitssprengel Pitztal

Heimbringdienst unbedingt rechtzeitig beim Sprengel. Seit April 2014 gibt es nun auch bei uns im Tal „Essen auf Rädern“. Ausgeliefert von ehrenamtlichen freiwilligen PitztalerInnen, jeden Tag frischgekocht von der bodenständigen guten Küche des Pflegezentrums. Mittlerweile werden im Monat schon über 400 Essen ausgefahren. Hier ein großes Dankeschön an die verlässlichen Fahrer. Koordiniert werden die Fahrer vom Sprengel, die Essensbestellungen sowie Ab- und Anmeldungen gehen über das Büro des Pflegezentrums unter 05412/61130. Unsere 20 bestens ausgebildeten Mitarbeiterinnen des Sozial- und Gesundheitssprengels Pitztal sind täglich für Sie

da und wünschen Ihnen allen ein besinnliches, schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2015!

Kosten Tagesbetreuung und Essen auf Rädern

Die Kosten der Tagesbetreuung richten sich nach dem Einkommen (Pension) und werden vom Land für 200 Tage im Jahr bis zu 70 % gefördert, dh. die Tagesgäste zahlen zB bei einem Einkommen bis zu € 1.200,-- (ohne Pflegegeld gerechnet) für den Ganzttag € 25,50 und den Halbttag € 14,40.

Ein Essen auf Rädern kostet € 7,50 und wird monatlich im Nachhinein über den Sprengel abgerechnet.

Manuela Prantl

Unsere Gemeindeälteste eine 95erin!

Gratulation

*Geh in die Berge,
um Dich zu erquicken.
Der Friede der Natur
wird Dich durchfluten
wie der Sonnenschein
die Bäume.
Der Wind wird Dir
seine Frische
einhauchen, der Sturm
seine Kraft, und die
Sorgen werden von
Dir fallen wie
Herbstlaub.*

John Muir

(HR) Am 8. Oktober dieses Jahres feierte Frau *Rosa Gaugg*, Eggenstall, ihren 95. Geburtstag. Sie ist die Älteste unter den derzeit sieben Neunzigerinnen unserer Gemeinde. Bürgermeister Rupert Hosp besuchte zusammen mit Pfarrer Dekan Paul Grünerbl und Gemeindecronistin GRin Brigitta Gundolf die Jubilarin und gratulierte herzlichst. Bewundernswert die seltene körperliche und geistige Frische unserer ältesten Gemeindegemeindebürgerin. Alle in der kleinen Feierrunde können sich gut vorstellen, mit der Jubilarin in fünf Jahren auch den Hunderter feiern zu können. Niemand in der Gemeinde weiß jemals von



v. l. Bgm. Rupert Hosp, Rosa Gaugg und Pfarrer Dekan Paul Grünerbl
(Foto: Brigitta Gundolf)

einer Hunderterfeier in unserer Gemeinde sowohl bei den Frauen wie auch bei den Männern berichten zu können.

Auf alle Fälle wünschen wir Frau Rosa Gaugg noch viele weitere Jahre in ihrer derzeit mehr als bewundernswerten Verfassung!

Ehrenringträgerin Anna Neururer

eine Neunzigerin

(HR) Am 9. November feierte „Wirt's Anna“, Frau *Anna Neururer* in Eggenstall, ihren 90. Geburtstag. Unsere ehemals langjährige Gemeindehebamme und Gründungsmitglied der Rotkreuz-Ortsstelle St. Leonhard freute sich über den gemeinsamen Besuch von Gemeinde und Rettung zu ihrem runden Geburtstag. Beim anschließenden Huanfangart wurde so manche alte Erinnerung aus ihrem ereignisreichen Leben auf-

gefrischt. Anna versteht es sehr gut, ihren Lebensabend bei noch recht guter körperlicher und geistiger Frische zu genießen.

Herzliche Gratulation und noch viele weitere Jahre in Zufriedenheit und bei hoffentlich recht guter Gesundheit.



v. l. Bgm. Rupert Hosp, Vize-Bgm. Markus Kirschner, Anna Neururer, Richard Haid und Egon Neururer (Foto: Brigitta Gundolf)

*Man kann ohne Liebe
Holz hacken, Ziegel bauen, Eisen schmieden,
aber man kann nicht ohne Liebe mit Menschen umgehen.*

Leo Tolstoi

Dekan, Pfarrer Cons. Paul Grünerbl 70. Geburtstag

Der Seelsorgeraum Inneres Pitztal lud zum Pfarrfest

Kaum einmal kamen an einem Wochentag so viele Besucher zur Wallfahrtskirche am Bichele wie an jenem 3. September 2014. Galt es doch, den 70. Geburtstag unseres Herrn Pfarrers Paul Grünerbl mit einer Eucharistiefeier gebührend zu begehen und dem Jubilar zu gratulieren. Am Abend desselben Tages trafen sich die Obleute der Pfarrgemeinderäte und der Pfarrkirchenräte, die Pfarrkoordinatoren aller vier Pfarrgemeinden, sowie die Messner und beide Bürgermeister Rupert Hosp und Karl Raich beim Widum. Pfarrgemeinderatsobmann Helmut Haid von der Pfarre St. Leonhard begrüßte das Geburtstagskind mit kurzen aber herzlichen Worten und überreichte im Namen der Pfarrgemeinden und der politischen Gemeinden einen Reisegutschein - verpackt in einem geschmackvoll gestalteten Geschenkkorb. Nach einem Erinnerungsfoto geleiteten die Honoratioren ihren Pfarrer zu einem Festmahl in das Gasthaus Sonne „Liesele“. Kurz skizzierte Bürgermeister Rupert Hosp Leben und Wirken seines Ehrenbürgers in diesen

mehr als drei Jahrzehnten im Pitztal.

Die offizielle Feier - im Sinne des Jubilars sollte es eine bescheidene sein - fand dann am darauffolgenden Samstagabend in der Pfarrkirche St. Leonhard statt. Den festlichen Gottesdienst umrahmte die Chorgemeinschaft Innerpitztal mit der lateinischen Messe „Missa antiqua“, an der Orgel begleitet von Stefanie Heidrich. In eindrucksvoller Weise ließ Pfarrer Paul Grünerbl in der Predigt seine Geschichte miterleben: Gemeinsam wuchs er mit zwei Brüdern in einer bäuerlichen Familie in Obernberg am Brenner auf, der Vater arbeitete nebenbei als Schuster. Somit war die Finanzierung des Studiums auch nicht sehr einfach. Die Eltern unterstützten ihn, so gut sie konnten, damit er sein Studium im „Paulinum“ in Schwaz absolvieren konnte. Er war lange Ministrant und schon in der Volksschulzeit hatte er den Wunsch, Priester zu werden. Dieser Wunsch erfüllte sich bei der Priesterweihe im Dom zu St. Jakob in Innsbruck am 29. Juni 1969 und in einer feierlichen Primiz in seiner Hei-



Foto: Margreth Neururer

matgemeinde Obernberg. Die ersten Kooperatorenjahre verbrachte er in Steinach und in Imst, bis er am 21. Jänner 1978 nach St. Leonhard kam. Sein bisheriges Wirken als Seelsorger war geprägt von vielen organisatorischen Veränderungen: Seit 1986 hat er zu den Pfarren St. Leonhard und Plangeröß auch noch Zaunhof zu betreuen. Kurze Zeit war er auch für die Pfarre Karres zuständig. Mit der Errichtung des Seelsorgeraumes Inneres Pitztal im Herbst 2007 wurde sein Verantwortungsbereich um die Pfarre Jerzens erweitert. Dekan von Imst ist er seit 1996 und seit 2013 ist er auch im Diözesanen Bischöflichen Rat vertreten. Beim 40-jährigen Priesterjubiläum 2009 sagte Dekan Paul Grünerbl: „Ich kann mir gut vorstellen, mit 70 Jahren in Pension zu gehen und meinen Nachfolger nur mehr als Vikar zu unterstützen.“ Eine Baumscheibe wäre ein gutes Symbol. Kein Ring gleicht dem anderen, breite und schmale sind zu sehen. Wenn ein Baum 70 Jahre alt ist, dann hat er ein gutes Wachstum hinter sich, für

die Forstwirtschaft wäre er schlagreif. Aber für Pfarrer Paul Grünerbl trifft das nicht zu. Trotzdem sind die Jahresringe des Baumes mit seinem Leben vergleichbar. Viele Lebensabschnitte, viele Alltagsaufgaben, freudvolle und traurige aus guten und weniger guten Tagen prägen sein Leben.

Nach dem Festgottesdienst erwartete den Jubilar ein ortsüblicher Empfang mit Musikkapelle, Schützenkompanie mit Ehrensalue und Ständchen. Kurze Ansprachen rundeten das Geschehen ab. Bezirkshauptmann HR Dr. Raimund Waldner fand sehr lobende Worte und gratulierte zum Siebziger. Bei anbrechender Dämmerung entzündeten die Jungbauern auf der Mühlleite das Symbol eines Kelches mit einem Siebziger. Gratulation! Anschließend luden viele fleißige Helferinnen und Helfer aller Pfarreien zur Agape in den Gemeindesaal. Dem rüstigen Siebziger noch viele Jahre in Gesundheit und mit noch mehr eifrigen Mitarbeitern in den Pfarreien!

**Alois Rauch (Diakon),
Heinz Neuner
(Pfarrkoordinator)**



Foto: Nikolaus Reheis

Vier „Goldene Hochzeiten“

Wir gratulieren

(HR) Wieder waren es vier Ehepaare in unserer Gemeinde, die seit der Juni-Ausgabe unseres Gemeindeblattes ihre Goldene Hochzeit feiern konnten:

Am 13. Juni waren dies *Rosa und Josef Melmer* in Stillebach. Ehegatte Sepp - allen bestens bekannt als ehemaliger Arbeiter unseres Gemeindebauhofes und als langjähriger Hauptmann

der Schützenkompanie St. Leonhard - freute sich zusammen mit Gattin Rosa über die Glückwünsche zu diesem Jubiläum.

Ende Juli - genau am 25. des Monats - feierten auch *Ursula und Reinhard Menzel* in Tieflehn dieses Ehejubiläum. Beiden wurde längst schon das hintere Pitztal zu ihrer zweiten Heimat.

Kurz darauf am 1. August feierten auch *Elisabeth und Herbert Eiter* in Eggenstall ihre Goldene Hochzeit. Besonderer Dank gilt dem Ehegatten für sein langjähriges Wirken als Obmann des Seniorenvereines.

Am 10. Oktober durften die Eheleute *Waltraud und Anton Ebner* in Zaunhof - Burg dieses Ehejubiläum feiern. Hier galt es auch,

Gattin Waltraud zu danken, die schon viele Jahre dem Zaunhofer Seniorenverein als Obfrau vorsteht.

Allen nun „goldenen Ehepaaren“ weiterhin alles erdenklich Beste, besonders aber Gesundheit und Zufriedenheit für hoffentlich noch viele weitere gemeinsame Jahre!



v. l. GR Josef Möderle, BH Dr. Raimund Waldner, Rosa und Josef Melmer und Bgm. Rupert Hosp (Fotos: Brigitta Gundolf)



v. l. Bgm. Rupert Hosp, Gisela Eiter, GR Reinhard Knabl, Reinhard und Ursula Menzel, Alfred Eiter (Foto: privat)



v. l. Bgm. Rupert Hosp, Herbert und Elisabeth Eiter und BH Dr. Raimund Waldner



v. l. Bgm. Rupert Hosp, GRin Marietta Mayr-Schranz, Waltraud und Anton Ebner und BH Dr. Raimund Waldner

Standesamtsnachrichten

Geburten

01.05.2014 bis 31.10.2014



Timofey Fuchs
Tieflehn 58
* 19.07.2014



Emilia Böhm
Neurur 97
* 22.07.2014



Raphael Rimml
Plangeroß 97
* 16.08.2014



Sophia Prantl
Stillebach 270
* 23.09.2014



Sabrina Füruter
Plangeroß 11
* 27.09.2014



Emma Wachter
Plangeroß 15
* 08.10.2014



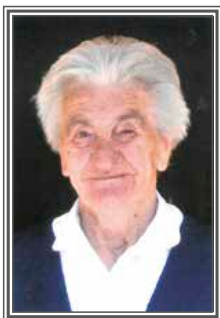
Varinton Larcher
Auhof 192
* 10.10.2014



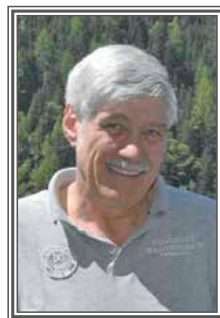
Emilia Brüggler
Enzenstall 128
* 25.10.2014

Sterbefälle

01.06.2014 bis 30.11.2014



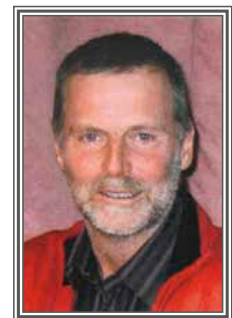
Maria Neururer
Neurur 92
* 1918 - † 03.06.2014



Johan Biebauw
Grüble 138
* 1958 - † 18.07.2014



Rudolf Rimml
Plangeroß 38
* 1927 - † 26.07.2014



Alois Haid
Piösmes 70
* 1965 - † 08.09.2014



Hugo Melmer
Boden 67
* 1941 - † 15.09.2014



Hilde Haid
Eggenstall 119
* 1922 - † 19.10.2014



Heidrun Falbesoner
Mittelberg 49
* 1938 - † 22.10.2014



Hilda Eiter
Zaunhof 31
* 1923 - † 27.11.2014

Wildbach- und Lawinenverbauung

Maßnahmenswerpunkte des Forsttechnischen Dienstes für Wildbach- und Lawinenverbauung in der Gemeinde St. Leonhard im Pitztal

Der Schutz vor Wildbächen und Lawinen ist in der **Österreichischen Verfassung** als Kompetenz des Bundes (Art. 10) in Gesetzgebung und Vollziehung verankert. Der Bund übt diese Aufgabe auf der Grundlage des **ForstG 1975** durch eine unmittelbar dem **Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft** zugeordneten Dienststelle, dem Forsttechnischen Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung („die.wildbach“) aus.

Gebietsbauleitung Oberes Inntal

Die Gebietsbauleitung Oberes Inntal ist für die 54 Gemeinden der beiden Bezirke Imst und Landeck zuständig. Die ca. 50 Kollektivvertragsbediensteten sowie die 13 BüromitarbeiterInnen setzen jährlich ca. 11 - 12 Mio. € zum Schutz der Bewohner und Gäste im Tiroler Oberland um. Mit rund 600 Wildbacheinzugsgebieten und ca. 900 siedlungsrelevanten Lawinen sowie unzähligen Risikogebieten (Steinschlag- und Rutschungsbereiche etc.) gibt es in dieser Hochgebirgsbauleitung viel zu tun.

St. Leonhard im Pitztal

Mit seinen mehr als 50 Wildbächen und fast 100 „amtlichen“ Lawinen ist und war die Gemeinde St. Leonhard im Pitztal seit jeher ein Arbeitsschwerpunkt der Gebietsbauleitung in Imst. Wenngleich das vergangene Jahr im Gemein-



Baufeld Mitterbach während der Ausführung (Foto: WLW)

degebiet eher ruhig verlief, konnten doch einige Weichen zum Schutz vor Naturgefahren in dieser exponierten Gemeinde gestellt werden.

2014 konnten unter anderem die Verbauungsmaßnahmen am Mitterbach zum Abschluss gebracht werden. Durch eine im Jahre 2007 aufgetretene Großrutschung unterhalb der Ludwigsburger Hütte musste die Gefahreneinschätzung für die Weiler Enzenstall und Grüble überarbeitet und in weiterer Folge die Gefahrenzonen massiv erweitert werden.

Die Gefahrenbeurteilung von Wildbächen und Lawinen, sowie von Risikogebieten stellt die Planungs- und Ausführungsgrundlage der Dienststelle dar und wird im Gefahrenzonenplan dargestellt. Durch

diese objektive Gefahreneinschätzung in mehreren Bearbeitungs- und Überprüfungsstufen kann gewährleistet werden, dass öffentliche Mittel zum Schutz des Siedlungsraumes dort eingesetzt werden, wo sie am dringendsten benötigt werden. Es liegt in der Natur der Sache, dass nicht alle Gefährdungsgebiete in Österreich oder auch nur im Zuständigkeitsbereich der Gebietsbauleitung Oberes Inntal sofort und restlos beseitigt, bzw. auf ein erträgliches Maß reduziert werden können.

Für das Baufeld Mitterbach konnte neben den Wildbachschutzmaßnahmen taleinwärts noch zusätzlich mit den Maßnahmen für den Steinschlagschutz von Enzenstall begonnen werden. Da für deren Fertigstellung noch Schüttmateri-

al fehlt, kann dieser Damm erst bei Vorhandensein von geeignetem Schüttmaterial, vorzugsweise aus verfüllten Geschiebeauffangbecken nach Ereignissen fertig gestellt werden.

Neben dem Wildbachschutz konnte im Jahre 2014 auch ein weiterer Schritt Richtung Lawinenschutz getätigt werden. Das Projekt „Burgbach-Lawinen“ wurde in diesem Jahr, nach umfangreichen Vorprüfungen, behördlich verhandelt und deren Finanzierung sichergestellt. Die Umsetzung ist für das kommende Jahr geplant.

Bei diesem Projekt handelt es sich um eine Kombination von temporären und permanenten Lawinenschutzmaßnahmen, wie sie bereits beispielsweise im Paznaun oder am Arlberg erfolgreich im Einsatz sind. Die Idee >

hinter diesem Konzept ist folgende:

Während oder unmittelbar nach kritischen Schneefällen sollen mittels künstlicher Lawinenauslösung kleinere, nicht schadbringende Lawinen zum Abgang gebracht werden. Da die Lawinenschneemasse der „Motor“ einer Lawine ist, sind diese kleineren Lawinen nicht in der Lage, die schutzrelevanten Siedlungsbereiche zu erreichen.

Sollte dieses hochtechnische System versagen, bzw. nicht den erwünschten Erfolg bringen, werden parallel dazu die entsprechenden Siedlungsbereiche mittels permanenter Schutzmaßnahmen, in gegenständlichem Fall durch Lawenleitmauern und -dämme, geschützt. Diese Maßnahmenkombination ist zur Minimierung des Restrisikos, das heißt des Schutzes von Leib und Leben sowie

Hab und Gut aus fachtechnischer Sicht unerlässlich. Die MitarbeiterInnen der Gebietsbauleitung Oberes Inntal wünschen allen „Pitztälern“ und deren Gäs-

ten ein besinnliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2015!

**Andreas Drexel und
Hubert Agerer**



**MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWERTES
ÖSTERREICH**

WILDBACH- UND LAWINENVERBAUUNG

Schutzwald in St. Leonhard

Rückblick auf das RegWEB Projekt St. Leonhard

Um die erfolgreiche Schutzwaldarbeit in St. Leonhard weiterführen zu können, wurde der Gemeinde nach dem Ziel 2 Projekt 2001 bis 2007 das RegWEB Projekt 2008 bis 2014 genehmigt. Ziel dieses Projektes, das mit Mitteln der EU, des Bundes und des Landes Tirol gefördert wurde, war die Verjüngung des teilweise überalterten Waldes sowie die Einleitung von Verjüngung zur Aufrechterhaltung der Schutzfunktion vor Lawinen und Steinschlag. Mit Hilfe der Landesforstdirektion Tirol und der Be-

zirksforstinspektion Imst wurde ein sehr umfangreiches mehrjähriges Projekt ausgearbeitet. Die forstlichen Arbeiten erstreckten sich über das gesamte Gemeindegebiet von Schußlehn bis Mittelberg, vom Talboden bis auf die Waldgrenze wurden zahlreiche Maßnahmen getätigt.

In dieser Periode wurde mittels Hubschrauber-, Seilbahnen- und Traktorwindeneinsatz ca. 25.000 Festmeter „überaltes“ Holz geschlagen und ca. 4.200 Festmeter im Zuge von Pflegemaßnahmen (zB Durchforstung) aus dem



Beim Umbau des Söllbergweges wurde auf die Erhaltung der händisch gefertigten Drahtkörbe aus den 70er Jahren geachtet.

Wald gebracht. Gleichzeitig wurden die dadurch entstandenen Flächen von unseren Forstarbeitern mit den im eigenen Forstgarten gezüchteten Pflanzen wieder aufgeforstet. Insgesamt wurden in den letzten sechs Jahren 135.000 Pflanzen gesetzt. Läuterung und Durchforstung wurde auf einer Fläche von ca. 62 Hektar durchgeführt. Jungwuchspflege (zB Pflanzenausmähen) wurde im Ausmaß von ca. 25 Hektar getätigt.

Ein Schwerpunkt dieses Projektes war der Umbau bzw. die Sanierung beste-

hender Forst- und Almwege. 2008 wurde 1 Kilometer im unteren Teil des Mesewaldweges umgebaut, 2011 der Söllbergweg auf einer Länge von 3,7 Kilometern und 2014 der Tiefentalweg auf einer Länge von 3,2 Kilometern. Nach Abschluss der Arbeiten wurden diese Wege als Mountainbikewege von der Gemeinde freigegeben.

Die förderbaren Gesamtkosten dieses Projektes beliefen sich auf rund 820.000,- Euro.

**Elmar Haid
(Waldaufseher)**



Hochabstockung (ca. 1 m) in sehr steilem Gelände am Lehen zum Schutz vor Lawinen und Steinschlag (Fotos: privat)

Ausflug der Chronisten des Bezirkes Imst

Bezirkschronistentag am Pitztaler Gletscher

Ende August folgten die Chronisten des Bezirkes Imst einer Einladung auf den Pitztaler Gletscher, um die dortige Ausstellung zum Thema „30 Jahre Pitztaler Gletscherbahn - 130 Jahre Tourismus im Pitztal“ zu besuchen. Bürgermeister Rupert Hosp, Marketingleiter Mag. Marcus Herovitsch, Marita Schranz, sowie Betriebsleiter Reinhold Streng begleiteten uns an diesem Nachmittag.

Der Wettergott hatte trotz des verregneten Sommers an diesem Tag Einsicht mit uns und so konnten wir bei recht gutem Wetter die Auffahrt mit der neuerrichteten Wildspitzbahn wagen. Oben angekommen bot sich uns eine traumhafte Kulisse auf Tirols höchsten Berg, die Wildspitze, und die umliegende Bergwelt. Danach stärkten wir uns auf Einladung der Gemeinde St. Leonhard im Café 3.440 mit Kaffee und ausgezeichneten Konditoreiwaren und genossen den herrlichen Panoramablick. Im Anschluss wurden wir von Betriebsleiter Reinhold Streng durch die Bergstation der Wildspitzbahn geführt und erfuhren dabei viel Wissenswertes und Interessantes über die technischen Anlagen.

Nach einer kurzen Talfahrt besuchten wir nun die Ausstellung, die unter tatkräftiger Mithilfe der Pitztaler Chronisten im Bergrestaurant Wildspitze errichtet wurde. Es gab Vieles zu bestaunen - von den Baulichkeiten der Pitztaler Gletscherbahn, der Errichtung der Kapelle des



Foto: Ludwig Auer

Weißes Licht über Hütten und Hüttenchroniken, Sagen aus dem Pitztal, über Traditionsgasthöfe, bis zu Berichten aus den Pitztaler Gemeinden uvm.

Die Chronisten waren begeistert von der Vielfalt dieser Ausstellung. Bezirkschronist Ludwig Auer bedankte sich zum Schluss bei der Pitztaler Gletscherbahn für die Freikarten und bei der Gemeinde St. Leonhard für die kostenlose Verpflegung. Es war für uns alle ein unvergesslicher Nachmittag.

Die Chronisten des Pitztals möchten sich an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit bei dieser Ausstellung bei Marita, Bernhard und Mag. Herovitsch von der Marketingabteilung sehr herzlich bedanken. Es war für uns eine große Ehre an dieser Ausstellung mitzuwirken.

Brigitta Gundolf
(Ortschronistin)



Kriminalprävention 4 Tipps für mehr Skivergnügen

- Platzieren Sie ihre Skier nicht sorglos vor der Skihütte.
- Behalten Sie ihr Sportgerät stets im Auge.
- Stellen Sie ihre Skier nicht paarweise, sondern voneinander getrennt ab. Diebe nehmen sich oft nicht die Zeit, passende Skipaare zu suchen.
- Sichern Sie ihr Sportgerät mit einem Stahlkabel oder Fahrradschloss an einem feststehenden Gegenstand.

Was tun nach einem Diebstahl?

Wenn Sie bestohlen wurden, erstatten Sie eine Anzeige bei der Polizei! Die Anzeigebestätigung wird für die Versicherung benötigt. Hilfreich dabei ist die Seriennummer von Ski und Bindung sowie die Kaufunterlagen.

Polizei-Service Nummer: 059 133

Achtung! Wer versucht, einen Skidiebstahl vorzutäuschen, begeht eine strafbare Handlung.

Pitztaler Gletscherbahn

Sommer/Herbst 2014 am Pitztaler Gletscher

Die positiven Seiten des verregneten Sommers

Die heurige Sommersaison begann gleich mit einem Paukenschlag: Bei den Musikalischen Wandertagen konnten sich über 250 Gäste aus den Niederlanden über die Schönheit der Pitztaler Bergwelt bei idealem Wanderwetter überzeugen. Der Rest des Sommers war ja leider wettermäßig eher bescheiden, trotzdem war gerade die Ausstellung „130 Jahre Tourismus im Pitztal - 30 Jahre Pitztaler Gletscherbahn“ an Tagen mit wenig Sonne eine gern gewählte Alternative. Im kommenden Sommer möchten wir zum einen das musikalische Programm ausweiten, zum anderen bieten wir auch für Einheimische und Gäste Tirols höchstes Frühstück an.

Beste Pistenverhältnisse begeisterten

Trainingsmannschaften
Mit Beginn der Skisaison ab 20. September setzte dann auch eine Phase mit stabilem Hochdruck und angenehmen Temperaturen ein. Die Wanderer und Ausflugs-gäste, die das Café 3.440 besuchten, genossen die

Herbsttage in vollen Zügen. Dem Pistenteam der Pitztaler Gletscherbahn trieb der Altweibersommer aber die eine oder andere Schweißperle ins Gesicht. Dank großem Einsatz und idealem Schneemanagement konnten zahlreiche Skiteams aus Europa und Übersee bei besten Bedingungen am Pitztaler Gletscher trainieren. Der Lohn für uns waren zahlreiche Presse- und TV-Berichte im In- und Ausland. Gerade auch im Bereich der Ski- und Snowboard-Cross Teams hat man sich in diesem Winter einen guten Namen machen können. Als Abschluss gab es die Österreichischen Meisterschaften und einen Europacup im Skicross, den Teams zwischen Australien und Kanada zum letzten Test für die Weltcup-Saison nutzten. Im Anschluss daran gab sich der Nachwuchs der Snowboard-Crosser bei zwei FIS-Junior Rennen ein Stelldichein.

Den schönsten Sonnenuntergang gibt's wohl im Pitztal

Ein weiteres, auch mediales Highlight war die



Ausstellung „130 Jahre Tourismus im Pitztal - 30 Jahre Pitztaler Gletscherbahn“ (Fotos: Pitztaler Gletscherbahn)

Weltpremiere des neuen Warren-Miller Skifilms „No Turning Back“ am 17. Oktober 2014 im Café 3.440. Über 20 Pressevertreter aus Deutschland, Schweiz und Österreich waren dabei vor Ort. Selbst diese Outdoor-Affinen Sportjournalisten waren vom Schauspiel des Sonnenuntergangs begeistert.

Diesen einmaligen Sonnenuntergang kann man jetzt im Winter im Café 3.440 hautnah miterleben. Die Pitztaler Gletscherbahn bietet von Ende Dezember bis Anfang Februar an mehreren Terminen Tirols höchsten Aperitif bei Sonnenuntergang an. Sicherlich nicht nur für Gäste ein Highlight - wer sich, oder seinen Lieben wieder einmal ein besonderes Geschenk machen möchte sollte sich das nicht entgehen lassen. Alle Termine und Infos zum Sonnenuntergang findet ihr auf unserer Homepage www.pitztal-gletscher.com unter dem Menüpunkt „News“.

Nordica Freeride Camps
Neben dem NORDICA

Free Touring Camp mit MERCEDES-BENZ Driving Experience, können Freerider in weiteren speziellen Camps sich auf den „Pitztal Wild Face“ Contest vorbereiten, mehr über das Erstellen professioneller Freeride Movies lernen, mit einem Pro Rider der Freeride World Tour ihre beste „Line“ suchen oder beim Free Touring im März massig Abfahrtshöhenmeter sammeln. Diese Camps und das Pitztal Wild Face vom 27. Februar bis 1. März 2015 positionieren das Pitztal als Freeride-Hotspot.

Ab der Wintersaison stellt die Pitztaler Gletscherbahn so wie ein Großteil der Betriebe im Pitztal seinen Außenauftritt auf das neue einheitliche Erscheinungsbild mit neuem Markenclaim, neuen Imagebildern und neuem Logo um. Nur gemeinsam wird es gelingen, dass das Pitztal auf dem internationalen Tourismusmarkt auch von Neukunden wahrgenommen wird.

Bernhard Füruter



Naturpark Kaunergrat

Adventmarkt * Winterprogramm * Musikanten-Huangart

8. Adventmarkt beim Naturparkhaus am Gachen Blick

Wieder geht ein gutes und erfolgreiches Jahr für den Naturpark Kaunergrat zu Ende. Viele haben zu unserem Erfolg beigetragen, ihr Engagement und Einsatz waren großartig. An dieser Stelle möchten wir all jenen danken die sich immer wieder in unsere Arbeit mit Ideen und Taten einbringen - DANKE. Bereits zum achten Mal feiern wir den Advent an zwei Sonntagen mit einem schon traditionellen Adventmarkt beim Naturparkhaus. Für uns ist diese Zeit eine gute Gelegenheit das Jahr besinnlich abzuschließen und wir möchten euch recht herzlich einladen mit uns zu feiern. An zwei Sonntagen verwöhnen der MRC Fließ und die Bäuerinnen der Region mit ihren Köstlichkeiten (Zouchna Kiachla, Hirschwürste, Raclette, ...), Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker bieten ihre Arbeiten zum Verkauf und Musiker und Sänger stimmen auf Weihnachten ein.

Kinder aufgepasst, wir haben ein neues Programm. Dieses Jahr könnt ihr in unserer Adventwichtelwerkstatt auf eine Klangschalenreise gehen oder mit dem Jäger Walter durch den Wald streifen und Tierspuren lesen. Mit Einbruch der Dämmerung gehen wir auf eine Fackelwanderung und lassen uns eine Weihnachtsgeschichte erzählen, stellen Vogelfutter für unsere gefiederten Gäste her und erleben zum Abschluss ein Theaterstück mit Kindern aus der Naturparkgemeinde Fließ.

Termin: Sonntag, 21. Dezember Adventmarkt ab 14.00 Uhr; **Kinderprogramm:** Klangschalenreise, Tierspuren, Vogelfutter selber herstellen, Fackelwanderung mit Märchenstunde, Theaterabend ab 14.00 Uhr;

Winter wird es wieder am Gachen Blick

Das Naturparkhaus ist auch in der kalten Jahreszeit idealer Ausgangspunkt um die winterliche Landschaft sportlich oder gemütlich zu genießen. Drei Langlaufloipen mit einer Gesamtlänge von 12 km und ein präparierter Winterwanderweg in die Harbe stehen zur Auswahl. Im Naturparkhaus können die komplette Langlaufausrüstung und auch Schneeschuhe ausgeliehen werden. Um auch den Wildtieren ihre notwendige Winterruhe zu erhalten, haben wir zwei Schneeschuhwander-Trails zur Fließener Schihütte und zur Aifner Alm beschildert. Gebührenpflichtiger Verleih von Schneeschuhen und kompletter Langlaufausrüstung: Sonntag bis Freitag: 10.00 - 15.00 Uhr (Samstag geschlossen).

Öffnungszeiten Naturparkhaus im Winter:

Ausstellung „3000 m VERTIKAL“: täglich von 10.00 bis 17.00 Uhr, Samstag über Automat; Cafe Restaurant Gachenblick täglich außer Montag von 10.00 bis 18.00 Uhr, Montag Ruhetag, Telefon 05414/20160.

Das Winterprogramm im Naturpark Kaunergrat

In der Weihnachtszeit wan-



Musikanten-Huangart (Foto: Naturpark Kaunergrat)

dern wir bei unserer traditionellen Krippenwanderung mit Gerlinde Raggl auf dem alten Talweg von Arzl nach Wennis und bestaunen die wertvollen und liebevoll gestalteten Krippen des Ortes mit der ältesten Krippentradition der Welt.

Tierspuren erkennen und „lesen“ können wir mit dem Jäger Walter Hairer und treffen könnt ihr uns den ganzen Winter bei unseren geführten Schneeschuhwanderungen im Naturpark.

Kinder passt auf, wir wandern mit Schneeschuhen durch den Winterwald, lesen Tierspuren und schlagen Purzelbäume, bevor wir um die Wette rennen bei unserer Abenteuer-Schneeschuhwanderung.

Lust bekommen? ... dann schaut rein in unser Winterprogramm. Dieses liegt im Naturparkhaus, bei den Tourismusverbänden und den Naturparkgemeinden auf und steht auch als Download unter www.kaunergrat.at bereit. Gerne senden wir euch gegen Porto auch das Programmheft zu. Wichtig! Anmeldungen zu den Veranstaltungen müssen bis 17.00 Uhr

des Vortages erfolgen. Weitere Infos unter 05449/6304.

5. Pitztaler Musikanten-Huangart - ein musikalischer und kulinarischer Genuss!

Gemeinsam mit den vier Pitztaler Gemeinden veranstaltet der Naturpark Kaunergrat alljährlich seinen Musikanten-Huangart. Heuer fand das beliebte Volksmusiktreffen am 24. Oktober in St. Leonhard statt. Die Veranstaltung stand ganz unter dem Titel „Gletscher - ewiges Eis“. Eine dazu passende Ausstellung mit historischen Bildern von der Pitztaler Gletscherwelt (bereitetgestellt von der Ortschronistin Brigitta Gundolf und der Pitztaler Gletscherbahn) fand großes Interesse. Musikalisch verwöhnt wurden die Gäste von Musikerinnen und Musikern der Landesmusikschule Pitztal unter der Leitung von Norbert Sailer. Kulinarisches auf höchstem Niveau boten die Bäuerinnen rund um Traudi Haid. Soverän durch den Abend führte Hildegard Neuner. Allen Aktiven ein recht herzliches Dankeschön!

DIDr. Ernst Partl

Tourismusverband Pitztal

Das Tourismusjahr 2014 ist Geschichte - ein Rückblick

Ein ereignisreiches Tourismusjahr 2014 ist vorüber. Der Pitztaler Tourismus verzeichnet auf Jahressicht ein leichtes Minus bei Ankünften (-1,3 %) und Nächtigungen (-2,16 %). Jedoch konnte man sich zumindest bei den Nächtigungen besser als der tirolweite Schnitt schlagen. Positiv zu vermerken ist, dass der jahrelange Rückgang der Bettenkapazität gestoppt und umgekehrt werden konnte: ein Plus von knapp 1 % ist hier zu vermelden. Auch steigt der Anteil der Sommernächtigungen am Gesamtjahr - ein Zeichen dafür, dass der Tourismusverband mit seinem Fokus auf alpinen Sommerangeboten wie Trailrunning und Wandern, sowie den sportlichen und musikalischen Events auf dem richtigen Weg ist.

Rückblick. Neben der erfolgreichen zweiten Auflage des Pitztal-Gletscher Trail-Maniaks, wo 300 Anmeldungen verbucht werden konnten, feierte eine weitere Veranstaltung ihre gelungene Premiere. Bei den ersten „Musikalischen Pitztaler Wandertagen“ im Juni wurden gleich im ersten Jahr 250 begeisterte Teilnehmer begrüßt. Während der Sommermonate wurde den Gästen wieder ein umfangreiches Programm an Urlaubsaktivitäten geboten. Heuer neu waren die Trail Running Camps, welche teilweise gut besucht waren. Besonders gut kam das kostenlose Schnupper-Trail Running im Rahmen des Freizeitprogramms an. Auch der

Trail Running-Shop fand guten Anklang. Hier gilt es dranzubleiben und vom weiteren Wachstum der Trendsportart zu profitieren.

Marke Pitztal. Mit dem Startschuss der neuen Wintersaison wurde der erneuerte Auftritt der Marke Pitztal gestartet. Mit der neuen Wintersaison 2014/15 treten wir unter einem erneuerten Erscheinungsbild mit unserem neuen Markenclaim und neuen Imagebildern auf. Die Kernaussage dabei: Das Pitztal bündelt seine Stärken und tritt gemeinsam in seinen Zielmärkten auf. Dieses gemeinsame Auftreten wird symbolisiert durch die touristische Marke „Pitztal“ mit ihrem unverwechselbaren Claim „Das Dach Tirols“. Somit setzen wir einen weiteren Schritt in der praktischen Umsetzung der beschlossenen Markenpositionierung. Dieser ist Teil der Umsetzung der langfristigen Markenstrategie und ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu einem markanteren und auffälligeren Profil der Marke Pitztal.

Marketing - Kommunikation & Vertrieb. Ein Schwerpunkt in der Kommunikation des Tourismusverbands ist die Pressearbeit. Berichten von Journalisten wird meist mehr vertraut als bezahlten Anzeigen, vor allem in Zeiten einer alltäglichen Überflutung der Konsumenten mit Werbereizen. Daher konnten wir sowohl in der vergangenen Wintersaison als auch im Sommer zahl-



„Der Iceman - das neue Werbebild des Pitztals“ © TVB Pitztal

reiche Journalisten zu Presse-reisen begrüßen und mit ihnen die Urlaubsangebote im Pitztal erleben. Viele Berichte über das Pitztal in Print-, Online-, TV- und Audiomedien waren die Folge. Im Online Bereich lag der Schwerpunkt auf dem Content-Ausbau der pitztal.com-Webseite. Durch seine Social-Media-Kanäle erreicht der TVB allein auf Facebook über 9.300 Pitztal-Fans. Mit der Deutschen Bahn wurde wieder im Rahmen einer google-AdWords-Kampagne zusammengearbeitet. Auch im vergangenen Tourismusjahr war der Tourismusverband Pitztal gemeinsam mit den Seilbahnen und Vermietern auf zahlreichen Messen und Workshops unterwegs, um aktiv für die Pitztaler Urlaubsangebote zu werben. So beispielsweise auf Ferienmessen in Bern und St. Gallen oder auf Busreise-Workshops

in Köln. Marktauftritte bei der Radsportveranstaltung SterZLM Toer in den Niederlanden und auf der Nürburgring Rennstrecke in Deutschland ergänzen die Aktivitäten am Markt.

Infrastruktur. Abgeschlossen werden konnten diesen Sommer die Informationsprojekte zu den Themen Gipfel & Hütten und Wasser. Über 20 Informations- und Pulftafeln stehen nun an AV-Hütten, markanten Punkten an Tashach- und Mittelbergferner und an einigen Wasserfällen und Gipfeln im Tal. Ebenfalls fertiggestellt wurde ein neues Angebot zum Thema Weitwandern. In fünf anspruchsvollen Etappen kann nun der Naturpark Kaunergrat auf der Kaunergratrunde durchwandert werden. Die neuen Infotafeln in Jerzens, Wens und Arzl bieten Infos für Gäste auf einen Blick und erleichtern die Orientierung. Die >

Arbeiten der Wegegemeinschaft bewegten sich in diesem Sommer schwerpunktmäßig auf den Wegen und Steigen in den Bereichen Mittagkogel, Niederjoch und Riegetal.

Ausblick Winter 2014/15.
Zahlreiche Eventhigh-

lights stehen im kommenden Winter wieder auf dem Programm. Sportliche Höhepunkte wie beim Pitztal Wild Face (27.02. - 01.03.2015), große Show bei Mountain Event (24.02.2015) und Fire & Ice (31.03.2015) oder ku-

linarische Genüsse beim erweiterten Firn, Wein & Genuss (23. - 25.04.2015) - all das erwartet Gäste und Einheimische am Dach Tirols. Infos zu allen Events auf www.pitztal.com.

Wir wünschen allen Gästen und Einheimischen in

den Wintermonaten Zeit, Freude und Erholung beim Ausüben der zahlreichen Freizeitaktivitäten in unserer Region Pitztal.

**Mag. Gerhard Gstettner und
Gottfried Ennemoser-Hilger**

Festtagsmenü

*(HT) Topfenkroketten auf Ratatouille * Gebackener Lammrücken mit
Tomaten-Zucchini-Strudel * Marzipan Mousse mit frischen Beeren*

Topfenkroketten auf Ratatouille

250 g mehliges Kartoffel,
125 g Topfen, Rosmarin,
Wacholder, 2 Eidotter, Salz,
geriebene Muskatnuss;

Gekochte, gut ausgedämpfte Erdäpfel noch heiß passieren, danach mit Butter, Dottern, Topfen, Salz und Muskat vermischen. Masse mit dem Dressiersack (ohne Tülle) in feinen Streifen auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech ausspritzen, in etwa 4 cm lange Kroketten schneiden und diese einzeln einfrieren. Kroketten mit Mehl, Ei und Bröseln panieren (bei Bedarf 2-mal), dann in Fett schwimmend herausbacken, abtropfen lassen. Vor dem Servieren die vorgebackenen Kroketten in frischer Butter unter Zugabe von etwas Wacholder und Rosmarin nachbraten.

Ratatouille

150 g Zwiebeln, 300 g Melanzani, 1 kl. rote Paprikaschote, 1 kl. gelbe Paprikaschote, 300 g Zucchini, 300 g Tomaten, 2 Knoblauchzehen, 3 EL Olivenöl, 1 EL Tomatenmark, Salz, Pfeffer, ein TL gem. Kräuter;

Die Zwiebeln schälen und grob hacken. Das Gemüse putzen, die Paprikaschoten

entkernen. Das Gemüse waschen und in gleichmäßig große Würfel schneiden. Die Knoblauchzehen schälen und sehr fein hacken. Das Olivenöl in einem Topf erhitzen und die Melanzaniwürfel darin scharf anbraten. Hitze reduzieren und die Zwiebeln zugeben. Wenn sie glasig sind, die Gemüsewürfel bis auf die Tomaten untermischen und kurz mitdünsten. Dann die Tomatenstücke, den Knoblauch, das Tomatenmark, Salz, Pfeffer und die Kräuter zufügen. Das Gemüse im halb geschlossenen Topf bei schwacher Hitze 25 min. köcheln lassen, dabei gelegentlich umrühren. Das Gemüse soll weich werden, aber nicht zerfallen. Mit den Kroketten anrichten.

Gebackener Lammrücken mit Tomaten-Zucchini-Strudel

4 gut abgelagerte und zugeputzte Lammrücken, Salz, Pfeffer, 500 g Butterschmalz;
Für den Backteig:
2 Eier, 1/8 l Rahm, geriebener Parmesan, 1 Kaffeetasse Mehl griffig, Thymian, Salz, Pfeffer;

Für den Strudel:

1 Packung Strudelteig,
2 Zucchini, 1 Kaffeetasse getrocknete Tomaten, 2

gehackte Schalotten, 2 gehackte Knoblauchzehen, 1 Kartoffel, 1 Ei, Olivenöl, Balsamicoessig, Parmesan, Oregano, Dillspitzen, Salz, Pfeffer;

Die Lammrücken salzen, pfeffern und gut anbraten, aus der Pfanne nehmen und auskühlen lassen.

Backteig:

Die Eier trennen, das Eiweiß zu steifem Schnee schlagen. Die restlichen Zutaten vermengen, danach den Eischnee vorsichtig unterheben und abschmecken.

Die Lammrücken in Mehl wälzen, durch den Backteig ziehen und in reichlich Butterschmalz langsam backen, bis sie goldbraun sind. Auf Küchenpapier abtropfen und etwas ruhen lassen.

Strudel:

Zwiebel und Knoblauch in Olivenöl erhitzen und anschwitzen, dann die geschnittenen Zucchini und Tomaten dazu geben. Die gekochte Kartoffel reiben, ebenfalls dazu geben und alles mit Balsamico ablöschen. Die restlichen Zutaten hinzufügen und abschmecken. Die Masse auskühlen lassen, dann das Ei hinzu-

fügen, sodass eine lockere, saftige Masse entsteht. Den Strudelteig auflegen, mit der Füllung belegen und zu kleinen Strudel formen. An der Oberfläche des Strudels kleine Schnitte machen, danach im Ofen bei 200° goldbraun backen.

Marzipan Mousse

30 g Zucker, 2 Dotter, 1 Ei, 1 Eiweiß, 250 g Marzipan, 150 g Milch, 25 g Amaretto, 600 g Obers, 4 Blatt Gelatine, 10 g Cognac;

Die Milch zusammen mit dem zerbröselten Marzipan erwärmen, dann durch ein Sieb passieren und glattrühren. Ei und Dotter mit der Hälfte vom Zucker über Dampf aufschlagen, den Amaretto und die vorbereitete Marzipanmasse dazu geben, dann etwas Cognac und die eingeweichte und gut ausgedrückte Gelatine einarbeiten.

Obers halb steif schlagen und vorsichtig unter die Masse heben, dann das Eiweiß mit dem restlichen Zucker steif schlagen, mit der Masse mischen.

Einige Stunden im Kühlschrank kalt stellen. Mit frischen Beeren garniert servieren (evtl. Rumtopf Früchte).

Vogelschutzprojekt der VS St. Leonhard

Viel Begeisterung, Zeit und Arbeit steckt hinter der Idee, Vogelnistkästen zu bauen und sie dann Schulkindern zu schenken. Eine Anzahl heimischer Betriebe hat diese Aktion unterstützt, indem sie die Patenschaft für einen oder mehrere Nistkästen übernahmen. Die Nistkästen wurden speziell für Blau-Tannen und Schwanzmeisen gebaut. Folgenden Firmen herzlichen Dank für die Unterstützung: *Ebner Toni Transporte Erdbe-
wegung; Pitztaler Gletscher-
bahnen; Tourismusverband
Pitztal; Sport- und Vitalhotel
Seppl; Hotel Sonnblick;*



Karl Puelacher Foto: Karl Puelacher

Landesmusikschule Pitztal

Drei Veranstaltungen aus der Reihe 30 Jahre MS Pitztal in der Gemeinde St. Leonhard

Kinderkonzert

Gemeinsam mit den Volksschulen Plangeroß, Zaunhof und St. Leonhard hat es ein Kinderkonzert unter dem Motto „Kinderlieder und Blasorchester“ am Freitag, 16. Mai um 18:00 Uhr im Gemeindesaal in St. Leonhard, gegeben. Volksmusik und Bläsermusik wurde präsentiert, bevor zum Höhepunkt die Kinderlieder gemeinsam mit allen Kindern der Volksschulen, dem Kinderchor und dem Blasorchester der LMS zur Aufführung kam. Es musizierten mehr als 100 Kinder und so war es ein großes Kinderfest. Bei diesem Konzert konnten sich die Eltern zusätzlich bei der Landesmusikschule sowie bei den Musikkapellen über Musikschulunterricht, Lerndauer, Instrumente



Kinderkonzert im Gemeindesaal St. Leonhard.

usw., informieren. Der Leiter der LMS Pitztal möchte sich bei den VS Direktoren Marion Hosp, Elisabeth Maaß und Peter Schonger, sowie bei den Verantwortlichen der Musikkapellen St. Leonhard und Zaunhof für die gute Zusammenarbeit

bedanken. Ein Dank auch an die Gemeinde St. Leonhard für das Getränk für die Kinder.

Ensemblekonzert

Im Weiler Stillebach veranstaltete die LMS Pitztal in der Arena des „Stillebacher

*Das vollkommene
Glück ist unbekannt.
Für den Menschen ist
es nicht geschaffen.*

Voltaire



Fotos: LMS Pitztal

sangsenemble der LMS Pitztal.

Der Musikschulleiter möchte sich beim Geschäftsführer des Naturparkes Kaunergrat, Dr. Ernst Partl, für die gute Zusammenarbeit und bei den Bäuerinnen für die Verpflegung der Musikanten bedanken.

Allgemeine Informationen

Die Musikschule ist gut in das Schuljahr 2014/15 gestartet. Besonders erfreulich ist die Entwicklung der Elementaren Musikpädagogik in St. Leonhard, da es heuer zwei Gruppen MFE mit dem Schwerpunkt Tanz und Bewegung gibt.

Termine der LMS

22.01.2015

Semesterkonzert im Gemeindesaal St. Leonhard, 18:00 Uhr;

06.02.2015

Jubiläumsabschlusskonzert im Mehrzwecksaal in Wenns, 19:00 Uhr;

Norbert Sailer
(Musikschulleiter)

*Das Gedächtnis
mancher Menschen
ist wie ein Sieb,
weil ihre Gedanken
nicht groß genug sind,
um darin haften zu
bleiben.*

John Knittel

Sees“ ein Ensemblekonzert. Auf der neuen Seebühne musizierten das „Wenns Klarinetten-Quintett“ und ein Trompetenquartett. Als Gäste spielte ein Posaunenquartett der LMS Landeck der Klasse Gottfried Praxmarer auf. Die Zuhörer konnten nicht nur verschiedenste Musik, von volkstümlichen Weisen bis hin zu moderner Ensembleliteratur hören, sondern auch die traumhafte Location genießen. Ein Dank der Familie Melmer vom

Bio-Hotel Stillebach für die zur Verfügungstellung der Bühne und die Verpflegung der Musiker.

Naturparkhuangart

Der Naturpark Kaunergrat lud am 24. Oktober zum fünften Musikantenuangart mit dem Thema Gletscher, in den Gemeindesaal St. Leonhard.

Die Musik lieferten zahlreiche Gruppen wie Tanzmusik, Pitztal Wind, Pitztaler Saitenklang, Saitenensemble, Harfenduo und Ge-

Musterung

Jahrgang 1996

von links:

Bgm. Rupert Hosp,
Mario Larcher,
Florian Uhl, Sebastian
Falbesoner, Simon
Raggl, Johannes
Höllrigl, Christof
Haid, Lukas Kirschner

nicht auf dem Bild:
Michael Schultes

Foto: Brigitta Gundolf



*Außer handfesten
Lebensregeln sind
gute Erinnerungen
das Beste,
was man Kindern
mitgeben kann.*

Sidney J. Harris

Auszeichnungen

Erfolg beim Bundeslehrlingswettbewerb in Wien (HR) Schon beim Tiroler Lehrlingswettbewerb errang *Fabian Neururer* aus Neurur, Bäckerlehrling im 3. Lehrjahr, nach seinem Berufsschulabschluss mit ausgezeichnetem Erfolg und erfolgreicher Lehrab-



Fabian Neururer (Foto: privat)

schlussprüfung das Goldene Leistungsabzeichen. Als Tirolsieger trat er Mitte Juni die Reise nach Wien zum Bundesbewerb in der Lugner-City an. Nach der nicht einfachen theoretischen Prüfung musste beim praktischen Teil zum Abschluss im Zweierteam ein Dekor- und Schaugebäck zum Thema „Wien - Stadt der Musik“ gestaltet werden, was dann auch bestens gelang. Das Erringen der Silbermedaille ließ alle Strapazen und den Stress rund um den Wettbewerb und die Wienfahrt schnell vergessen. Lehrherr Andreas Schranz ließ es sich zusammen mit Seniorchef Ernst Schranz nicht nehmen, ihren „Schützling“ zu diesem Wettbewerb nach Wien zu begleiten. Umso größer war auch dann die Freude über den errungenen Erfolg! Gratulation zu diesem Erfolg, weiterhin

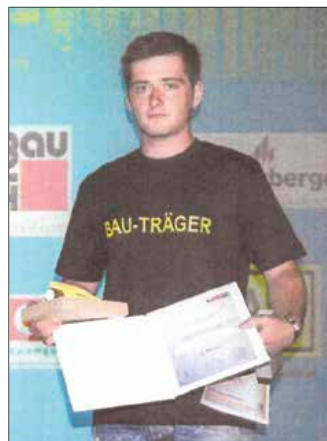
alles Gute und viel Freude bei der Arbeit!

Ausgezeichneter

Facharbeiter-Nachwuchs

Am 25. und 26. Juni 2014 ging es in der Bauakademie in Wien / Guntramsdorf zur Sache. Es sollten die besten Nachwuchskräfte unter den jungen Baufacharbeitern ermittelt werden. Es war eine Konkurrenz, bei der die Lehrlinge sehr eindrucksvoll ihr Können unter Beweis stellen mussten. Alle bestachen durch ihr konzentriertes und genaues Arbeiten an einem nach Plan vorgegebenen Werkstück. Bei diesem Wettbewerb „Österreichische Jugendmeisterschaften Bau 2014“ gelang es im Teamwettbewerb *Klaus Knabl* - Zaunhof/Grüble von der Fa. Swietelsky den 2. Platz zu erringen.

Gratulation und weiterhin viel Freude und gutes Gelingen bei der Arbeit!



Klaus Knabl (Foto: privat)

Ausgezeichnete Lehrlinge

(HR) Auch heuer wieder war der Landeslehrlingswettbewerb der Wirtschaftskammer Tirol für unseren Bezirk ein voller Erfolg. Bezirksobmann Ing. Josef Huber gratulierte den ausgezeichneten



v. l. Hans-Peter Dobler, Florian Pfeifhofer, Bruno Füruter und Bgm. Rupert Hosp (Foto: Rundschau)

ten Jugendlichen zu ihrem Erfolg. Auch aus unserer Gemeinde wurden wieder zwei Lehrlinge ausgezeichnet. Bürgermeister Rupert Hosp und vielen seiner Amtskollegen war es ein persönliches Anliegen, die ausgezeichneten Lehrlinge zur feierlichen Abschlussveranstaltung am Freitag, 31. Oktober 2014, im Hotel Hirschen in Imst zu begleiten.

Das Goldene Leistungsabzeichen im Lehrberuf Koch im dritten Lehrjahr erhielt *Florian Pfeifhofer* aus Trenkwald. Lehrherr Bruno Füruter vom Berg-hotel Seppel in Weißwald gratulierte zusammen mit seinem „Chefkoch“ Hans-Peter Dobler und mit den Eltern herzlich zu diesem

Erfolg.

Bei den Landessiegern im Lehrberuf Bäcker im 3. Lehrjahr erreichte *Fabian Neururer* aus Neurur den 2. Platz. Lehrherr Andreas Schranz von der gleichnamigen Bäckerei in Eggenstall begleitete seinen Lehrling zur Ehrung.

*Eine Glocke -
noch so klein -
lässt ertönen ihren Ruf
ohne Worte lädt sie ein
zu huldigen Gott,
der alles schuf.*

*Von Liebe, Freude
auch Schmerz kündigt
ihr klares Klingen
und Friede erfüllt das
Herz, das still sich
bereitet zu singen.*

*Die Glocke nie
schweigt im Wechsel
der Jahre, ihr Klang
im Leben bezeugt
allzeit das immer
Wahre.*

Rosina Wüest



v. l. Andreas Schranz und Fabian Neururer (Foto: Rundschau)

Auszeichnungen am „Tag des Ehrenamtes“ im Bezirk Imst

(HR) Alle zwei Jahre ist es unserem Landeshauptmann Günther Platter ein Bedürfnis, in allen Bezirken des Landes Personen durch die Überreichung der „Vereinssehrennadel“ auszuzeichnen. Es sind dies freiwillig und ehrenamtlich Tätige aus den verschiedensten Vereinen und Organisationen in den Gemeinden. Beim diesjährigen „Tag des Ehrenamtes“ am Donnerstag, 16. Oktober 2014, im Oberlandsaal in Haiming erhielten wieder vier Personen aus unserer Gemeinde im Rahmen einer sehr netten Feier diese Auszeichnung - und zwar ...
... Herr *Walter Eiter*, Hairlach, für seine langjährige Tätigkeit als Mitglied der Lawinenkom-

mission St. Leonhard;
... Herr *Florian Kirschner*, Piösmes, für seine langjährige Tätigkeit als Mitglied und Obmannstellvertreter der Lawinenkommission St. Leonhard, als langj. Lawinhundeführer und für seine Tätigkeit bei der Bergrettung;
... Herr *Alfred Rauch*, Innerwald, als ehemals langjähriger Jungbauernobmann, als Obmann des Fasnachtsvereines und als Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr St. Leonhard;
... Herr *Christian Rimml*, Piösmes, als langjähriger Lawinhundeführer und für seine Tätigkeit bei der Bergrettung, beim Roten Kreuz und der Freiwilligen Feuerwehr;



v. l. Bezirkshauptmann HR Dr. Raimund Waldner, Alfred Rauch, Landeshauptmann Günther Platter, Florian Kirschner, Christian Rimml und Bürgermeister Rupert Hosp.

Walter Eiter fehlt auf dem Foto. Er war zum Ehrungstermin zusammen mit Gattin Hildegard auf Romreise. Die Vereinssehrennadel mit Urkunde wurde ihm im Nachhinein durch Bürgermeister Rupert Hosp überreicht. (Foto: Land Tirol - Abt. Repräsentation)

30 Jahre Tieflehner Singkreis

Am 8. Dezember 2014 feierten die Frauen des Tieflehner Singkreises ihr 30-jähriges Bestehen mit einem von ihnen gestalteten Gottesdienst in der Pfarrkirche Plangeroß und einem gemütlichem Beisammensein.

Auf Initiative von Karoline Eiter wurde im September 1984 der „Tieflehner Singkreis“ gegründet. Im September 1989 bildete der Singkreis einen Verein und wurde auch Mitglied beim Tiroler Sängerbund.

Die Plangeroßer Pfarrkirche hatte keinen Kirchenchor, deshalb übernahm der Singkreis die Gestaltung der Festmessen.

Im Laufe der Jahre wurde bei vielen Hochzeiten, geselligen Zusammenkünften, Taufen, Begräbnissen, bei den verschiedensten Anlässen gesungen und musiziert. Zwei Theaterstücke wurden aufgeführt. Auf Initiative von Karoline

Eiter wurde das Plangeroßer Kirchtagsfest feierlich gestaltet, das jetzt einen festen Platz im Gemeinschaftsleben des Innerpitztals hat.

Eine beliebte Aktivität des Singkreises ist das „Anklöpfeln“ im Advent.

Die „Anklöpfler“ (verkleidete Hirten) führen mit ihren vorweihnachtlichen Weisen und Gedichten, unter anderem auch beim Bergadvent in Plangeroß, hinein in die Zeit des Advents und künden die Geburt Jesu an.

Beim Bergadvent werden Gäste und Einheimische im Plangeroßer Wald wöchentlich einmal durch das „Anklöpfeln“ oder durch vorweihnachtliche Weisen auf die besinnlichen Tage eingestimmt.

Ein echtes Anliegen und der Wunsch der Mitglieder des Singkreises ist es, den Kontakt, das Miteinanderleben mit und unter der einheimischen Bevölkerung, trotz des Tou-



Foto: privat

rismusrummels und der damit verbundenen Arbeit, auf eine gute, kameradschaftliche, gegenseitig anerkennende Stufe zu stellen.

Der Tieflehner Singkreis zählt derzeit 7 Mitglieder. Obfrau ist Margreth Neururer aus Tieflehn. Seit 15 Jahren halten Margreth Neururer und Anni Rauch aus Plangeroß den Chor meisterhaft zusammen. Seit dem Weggang von Ka-

roline ist der Singkreis ohne Chorleiterin. Im Rahmen der Möglichkeiten ist der Frauenchor jedoch immer um Fortbildung bemüht und bestrebt, mit ihrem Singen und ihren Aktivitäten einen positiven Beitrag zum Gemeinschaftsleben der Gemeinde St. Leonhard zu leisten.

Inge Pechtl

Musikkapelle Zaunhof

Musikjahr 2014

Unser Musikjahr startete heuer gleich sehr turbulent aber auch voller Motivation. Die Musikkapelle Zaunhof organisierte den Maskenball in St. Leonhard und freute sich nach der vielen Arbeit auf die zahlreiche Teilnahme, die wir nicht zuletzt den tollen Preisen, die uns von Gastronomen und Unternehmern aus der Gemeinde und dem Bezirk zur Verfügung gestellt wurden, verdanken.

Beim Frühjahrskonzert konnte die Musikkapelle dann wieder ihr musikalisches Können zum Besten geben. Im Zuge des Frühjahrskonzertes ernannten wir unseren Bgm. Rupert Hosp aufgrund seines Engagements und seines Einsatzes sowie seiner Begeisterung zur Musik zum Ehrenmitglied.

Es folgten wie bereits im vergangenen Jahr eine Ausrückung beim Pitztaler Schneefest und weitere Ausrückungen bei diversen kirchlichen Feiern in der Gemeinde, ein Frühschoppen in Wenus sowie eine Ausrückung am Riffelsee.

Eine gelungene Abwechslung zum Blasmusikeralltag war die Nominierung zur Cold-Water-Challenge, bei der wahrscheinlich keine Musikkapelle im Bezirk trocken geblieben ist. Die Videos zur Cold-Water-Challenge der Musikkapelle Zaunhof sowie von Kapellen aus dem ganzen Land können im Internet angesehen werden. Wir nutzten diese Gelegenheit

*Wer die Menschen
behandelt,
wie sie sind,
macht sie schlechter.*

*Wer die Menschen
behandelt,
wie sie sein könnten,
macht sie besser.*

Johann Wolfgang
von Goethe



Ausrückung beim Kirchtag im Höfemuseum Kramsach.

und ließen die bewältigte Challenge noch mit einem gemütlichen Grillabend bei unserem Obmann ausklingen.

Beim Kirchtag in Zaunhof durften wir die Feier zur Weihe des neuen Feuerwehrautos umrahmen, was aufgrund des schönen Wetters und der guten Stimmung der Besucher eine Freude für uns war.

Ganz besonders hervorzuheben ist die Ausrückung beim Kirchtag im Höfemuseum in Kramsach, welcher am 28. September 2014 stattfand. Hier durften wir an einem Herbsttag wie aus dem Bilderbuch, die Messe musikalisch mitgestalten und im Anschluss daran ein Konzert spielen.

Am 8. November 2014 verbrachten wir den Kameradschaftsabend gemeinsam mit unseren Partnerinnen und Partnern im „Hotel Stillebach“ und am Sonntag, 23. November 2014 feierten wir zum Abschluss des Musikjahres gemeinsam die Cäcilia-Messe in der Pfarrkirche Zaunhof. Im Anschluss daran hielten

wir noch unsere Jahreshauptversammlung ab, bei der dieses Jahr Neuwahlen auf dem Programm standen.

Das „Neujahrsblasen“ findet am Mittwoch, 31. Dezember 2014 und das Frühjahrskonzert am Samstag, 18. April 2015 statt.

Wir wünschen allen ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2015, vor allem unseren Familien, die uns das ganze Jahr tatkräftig unterstützen und wir hoffen, im neuen Jahr wieder viele Gemeindeglieder in unserem Publikum begrüßen zu dürfen.

Martina Eberhart
(Schriftführerin)

*In jeder Minute,
die Du im Ärger
verbringst,
versäumst Du
60 glückliche
Sekunden Deines
Lebens.*

Albert Schweitzer



*Ausrückung beim Pitztaler Blasmusiktag am Piller.
(Fotos: MK Zaunhof)*

Musikkapelle St. Leonhard

Jahresrückblick

Die Musikkapelle St. Leonhard blickt mit einem lachenden und einem weinenden Auge zurück in das vergangene Jahr. Nach der Cäcilia-Messe 2013 begannen wir schon eifrig mit den Proben zum traditionellen Frühjahrs- und Muttertagskonzert, das auch dieses Jahr wieder äußerst gut besucht war. Nach einem so arbeitsintensiven Winter und Frühjahr waren die zahlreichen Besucher des Konzertes unsere Belohnung für die vielen Proben.

Natürlich rückten wir auch im letzten Jahr wieder bei zahlreichen Anlässen, wie Prozessionen, Almfeste und Frühschoppen aus. Allerdings fielen einige unserer geplanten Ausrückungen im Sommer aufgrund des Wetters leider ins Wasser. Außerdem waren wir beim Pitztaler Blasmusikfest am Piller vertreten und freuen uns schon, selbiges im Jahr 2015 selbst ausrichten zu dürfen. Des Weiteren spielten wir auf der Lamsenjochhütte im Unterland ein Konzert. Bei Messen, Beerdigungen und bei der Gräbersegnung zu Al-

lerheiligen rückte die Musikkapelle ebenso mit Abordnungen aus, wie beim Pitztaler Bergadvent. Unserem Kapellmeisterstellvertreter Hubert Rauch überbrachten wir die besten Glückwünsche zu seinem 50. Geburtstag. Zum Abschluss dieses Jahres umrahmten wir die Cäcilia-Messe im Gemeindesaal mit einer feierlichen Messe und saßen anschließend gemütlich beim Kameradschaftsabend zusammen. Nach einem arbeitsreichen und anstrengenden Jahr entschlossen wir uns in diesem Winter einen Schitag mit der gesamten Musikkapelle zu unternehmen.

Leider mussten wir auch in diesem Jahr wieder Abschied von einem aktiven Mitglied unserer Musikkapelle nehmen. Wir werden Alois Haid immer als einen guten Kameraden und begeisterten Musikanten in Erinnerung behalten.

Zum Abschluss möchten wir gerne all unseren Zuhörern, Gönnern und Spendern für ihre Treue zur Musikkapelle St. Leonhard danken und wir



Fotos: Chronik MK St. Leonhard

würden uns sehr freuen, wenn ihr weiterhin so zahlreich zu unseren Konzerten erscheinen würdet.

**Anna-Carina Gstrein
und Lorena Payer
(Schriftführerinnen)**

MUSIKONTALOB

*Wer singt und wer a Musi mächt,
der hat kua Zeit zu 'n Streita.
Musi g'fröbt und mächt a Fröid,
sall hearsch von äller Weita.*

*Sei ' Musikonta wo beinond
und spiela 'n au zu 'n Tonz,
dã schwingt und draht si äll's in Takt,
dã bleibt kua ' Sohla gonz.*

*A Liadli, g'sunga mitanond,
dã muaß äll's z'saamastimma,
dã muaß äll's ua's sei 'unt 'ranond,
konn kua's dagegaschwimma.*

*Und wenn Du epper går dahuam,
am Bearg, in ' Wäld, allua für Die
a Liadli amâl singsch, voar Fröid,
spielt's Hearz die Melodie.*

*Hât's Die nou nia dã dinna g'stoaßa,
Dir går an Zaacher außadrukt,
wenn Musikonta 'n au 'gspielt hãba
hãsch nia nou tonzt as wia verruckt?*

*Musi mächt fromm und mächt Di b'sinna
sie treaschtat, wenn's an Kummer gait,
sie mächt lushti und mächt Fröid
isch Läbsãl für verliabta Lait.*

*So hât die Musi tausad Saita,
sie geiht in 's Hearz und dringt in 's Gmüat
sie mächt maschiara und mächt tonza,
hât üb 'rall Plätz, wo 's Löiba blüiht.*

Karl Oebelsberger



Pitztaler Blasmusiktag am Piller.

Nachruf

Alois Haid †

Gründungsmitglied der Musikkapelle St. Leonhard

Zum zweiten Mal und das in relativ kurzer Zeit, musste die Musikkapelle St. Leonhard seit ihrer Wiedergründung im Jahr 1978 von einem aktiven Musikanten Abschied nehmen. Plötzlich und für uns alle unerwartet verstarb unser Gründungsmitglied und Trompeter Lois, von allen liebevoll „Lucky“ genannt, am 8. September 2014.

Über 30 Jahre lang spielte er bei unserer Musikkapelle die Trompete und einige Jahre auch das 1. Flügelhorn. Zudem war er 12 Jahre lang von 1980 bis 1992 Zeugwart und Ausschussmitglied der Kapelle. Gewissenhaft wie er war, hat er in dieser Zeit immer wieder die Musikanten ermahnt, sorgfältiger auf die Instrumente zu schauen und die Trachten besser zu pflegen.

Fast dreißig Jahre war Lois auch Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr St. Leonhard. Darüber hinaus war er lange Zeit Chef der Torrichter beim Skiclub St. Leonhard. Es war sicher keine leichte Aufgabe, bei jedem Ski- oder Rodelrennen hierfür geeignete Personen zu finden.



In seiner Freizeit war Lois ein leidenschaftlicher Jäger. Das markante Röhren des Hirsches in der Brunftzeit, das er täuschend echt nachmachen konnte, wird vielen von uns in Erinnerung bleiben.

Wir werden uns noch sehr oft an sein Lachen und seine Fröhlichkeit erinnern.

Wir begleiteten unseren Kameraden gemeinsam mit der Feuerwehr und den Abordnungen der Musikkapellen aus dem Pitztal zu seiner letzten Ruhestätte und verabschiedeten uns mit dem Musikstück „Ich hatt' einen Kameraden“.

„Habs“ Lois, du wirst uns unvergessen bleiben.

Andreas Rauch
(Obmann)

*Ein Freund
ist ein Mensch,
vor dem man
laut denken kann.*

Ralph Waldo Emerson

Schützenkompanie St. Leonhard

Dekan Pfarrer Paul Grünerbl Ehrenmitglied der Schützenkompanie

Im Anschluss an die diesjährige Herz-Jesu-Prozession am 29. Juni 2014 wurde im Hotel Alpenhof Herrn Dekan Pfarrer Paul Grünerbl, von der Schützenkompanie St. Leonhard die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Die Ehrenurkunde mit dem in Tusche gezeichneten Portrait unseres Pfarrers wurde von Sabine Taylor, einer Tiroler Künstlerin,

angefertigt. Die Urkunde enthält den Textlaut:



„Die Schützenkompanie St. Leonhard verleiht in Würdigung seines segensreichen Wirkens Herrn Dekan Pfarrer Paul Grünerbl in Dankbarkeit und Anerkennung die Ehrenmitgliedschaft.“



v. l. Obmann Siegfried Walser, Ehrenmitglied Pfarrer Dekan Paul Grünerbl und Hauptmann Alois Neururer (Foto: Brigitta Gundolf)

Fang jetzt an zu leben und zähle jeden Tag als ein Leben für sich.

Lucius Annaeus Seneca

Schützenkompanie Zaunhof

Wir gratulieren * Jungschützen

Beim Pitztaler Bataillonsschützenfest am Sonntag, 15. Juni 2014 in Wald wurden für langjährige Treue geehrt:

* *Martin Knabl* für 15 Jahre Haspinger Medaille

* *Thomas Eiter* für 15 Jahre Haspinger Medaille

* *Hptm. Adolf Brüggler* für 50 Jahre Andreas Hofer Medaille

* *Obm. Edi Melmer* erhielt die Silberne Verdienstmedaille vom Bund der Tiroler Schützenkompanien.

Den Jungschützen wurden beim Pitztaler Bataillonsschützenfest in Wald die am 2. März 2014 erreichten Leistungsabzeichen in Gold, Silber und Bronze überreicht.

GOLD: *Johannes Brüggler* und *Julian Santeler*;

SILBER: *Stefano Brüggler*;

BRONZE: *Rebecca Eberhart*, *Laurin Sommer* und *Elija Eberhart*;

Kanonenpatin Rosmarie Payer eine 70erin

Am 30. Mai 2014 feierte die Kanonenpatin Rosmarie Payer ihren 70. Geburtstag. Die Abordnung überbrachte ihr im Namen aller Kompaniemitglieder die besten Glückwünsche, überreichte ihr Blumen und einen Geschenkkorb und dankte ihr mit einem Böllerschuss. Bei einem „Ratscher“ wurden Erlebnisse von früher erzählt und so ließ man den Abend gemütlich ausklingen. Wir wünschen unserer Kanonenpatin noch viele Jahre in Gesundheit und Gottes Segen.

Marietta Mayr-Schranz
(Schriftführerin-Stv.)

Jungschützen Abenteuertag

Am Sonntag, 12. Oktober 2014, besuchten acht Jungschützen und zwei Betreuer aus Zaunhof den XP Abenteuerpark (Hochseilgarten) in Jerzens. Nach Anlegen der Gurte, Helme, Seilsicherungen und einer fachkundigen Einschulung durch die Guides stürzten wir uns ins Vergnügen. Nach Absolvierung des Anfängerparcours wagten wir uns von Hindernis zu Hindernis an die weiteren Aufgaben mit stetig steigenden Schwierigkeitsgraden. Mutig durchkletterten, balancierten, kämpften wir uns in luftiger Höhe über Hängebrücken, Seilbrücken, Schaukeln, Baumstämme usw. durch den Waldseilpark. Nach einem unfallfreien Nachmittag beendeten wir unser schwindelerregendes Abenteuer. Diesen tollen Tag ließen wir dann bei einem kameradschaftlichen Beisammensein und Pizza-Essen im Hotel Wiese ausklingen.

*Das Bewusstsein
eines
erfüllten Lebens
und die Erinnerung
an viele gute Stunden
mit einem Freund
sind das
größte Glück auf
Erden.*

Cicero



stehend v. l.: *Martin Knabl*, *Thomas Eiter*, *Hptm. Adolf Brüggler*, *Obm. Edi Melmer*, *Stefano Brüggler*, *Julian Santeler*, *Johannes Brüggler*; sitzend: *Rebecca Eberhart*, *Elija Eberhart*, *Laurin Sommer* (Foto: *Nadine Melmer*)



v. l. *Alfred Melmer*, *Hermann Dobler*, *Edmund Eiter*, *Adolf Brüggler*, *Rosmarie Payer*, *Franz Schranz* und *Edi Melmer* (Foto: *privat*)



hinten v. l.: *Thomas Eiter*, *Johannes Brüggler*, *Julian Santeler*, *Stefano Brüggler*, *Michael Santeler*; vorne v. l.: *Laurin Sommer*, *Elija Eberhart*, *Rebecca Eberhart*, *Aurelia Sommer*; sitzend: *Patrick Monz* (Fotos: *Michael Santeler*)

Oberländer Viertel Schießen

Das Oberländer Viertel Schießen der Jungschützen fand heuer in Vils statt. Zwei Zaunhofer Jungschützen nahmen daran teil und erbrachten super Leistungen. *Julian Santeler* erzielte 100,2 Ringe und belegte in der Klasse Jungschützen I den ausgezeichneten 2. Platz. *Laurin Sommer* erzielte 95,1 Ringe und belegte in der Klasse Jungschützen III den sehr guten 6. Platz (insges. 45 TN in dieser Klasse).

Michael Santeler
(Jungschützenbetreuer)



Pitztaler Jungschützen - hinten Julian Santeler (2. Platz); vorne Mitte: Laurin Sommer (6. Platz)

*Dass die Vögel
der Sorge und
des Kummers
über Deinem Haupte
fliegen,
kannst Du nicht
verhindern.*

*Doch du kannst
verhindern, dass sie
Nester in Deinem
Haar bauen.*

Nestroy

Gewerbeausstellung der Pitztaler Wirtschaftsbetriebe

Die Gewerbeausstellung, kurz GWA genannt, fand heuer am 11. Oktober 2014 wiederum im Gemeindesaal St. Leonhard statt. Von 14.00 bis 23.00 Uhr präsentierten sich wieder eine Vielzahl von heimischen Betrieben: Bäckerei Schranz, Elektro Flir, Fleischhof Oberland, Grutsch Technik, Schneiderei Larcher, Evonet, Mazda Santeler, Meinel Kaffee, Morandell, Ing. Hansjörg Reinstadler, Raiffeisenbank Pitztal, Rotes Kreuz, Tischlerei Schultes, Pitzrental, Landtechnik Konrad Staggl sowie der Wirtschaftsverband und der Tourismusverband Pitztal.

Neben der Präsentation der neuesten Produkte und dem persönlichen Informationsaustausch gab es wieder tolle Preise zu gewinnen. Die besten Drei des von der Raiffeisenbank Pitztal traditionell durchgeführten

Schätzspiels wurden mit einem Aufenthalt inkl. Übernachtung für 2 Personen in der Therme Längenfeld, jeweils einer Saisonkarte für den Pitztaler Gletscher & Riffsee und für das Hochzeiger Skigebiet belohnt. Für das leibliche Wohl sorgte wie immer die Firma Fleischhof Oberland, welche heuer mit einem kleinen Würstelbuffet großen Anklang fand, sowie der Weinspezialist Morandell, der wie jedes Jahr tolle Weine kredenzte.

Kürzlich folgten die Aussteller und einige Ehrengäste der Einladung des Organisationskomitees zu einem gemütlichen Abendessen im Hotel Vier Jahreszeiten. Im Zuge dessen bedankte sich Obmann Andi Schranz bei allen GWA Ausstellern für den tatkräftigen Arbeitseinsatz und für die gute Zusammenarbeit. Weiters bedankte sich das Or-



v. l. Bgm. Rupert Hosp, Dietmar Eiter, Ingemar Brüggler, Egon Neururer, Othmar Walser und Andreas Schranz (Foto: GWA)

ganisationskomitee auch bei dem Schafzuchtverein Zaunhof für den tollen Arbeitseinsatz bei der GWA. Abschließend folgte hier noch die Übergabe des Schecks in Höhe von 1.000 € für die Vereinskasse des Schafzuchtvereines.

Der Termin für die GWA 2015 wurde ebenfalls wieder fixiert. Die **Jubiläums-**

Gewerbeausstellung findet im nächsten Jahr am **10. Oktober 2015** statt. Und so viel wird verraten - für das 10-jährige Bestehen werden sich alle Aussteller was ganz Besonderes einfallen lassen.

Ing. Martina Rimml-Dobler
(OK GWA St. Leonhard)

Freiwillige Feuerwehr Zaunhof

Einweihung des neuen Kleinlöschfahrzeuges am Kirchtage

Für die Feuerwehr Zaunhof war es in diesem Jahr ein ganz besonderes Kirchtagsfest. Wir konnten nun endlich unser neues Kleinlöschfahrzeug einweihen und offiziell in unseren Besitz übernehmen. Bei bestem Herbstwetter begann der Tag mit dem Gottesdienst in der Pfarrkirche Zaunhof und der anschließenden Kirchtagsprozession. Sämtliche Fahnenabordnungen des Abschnittes Pitztal sowie Vertreter des Bezirksfeuerwehrverbandes nahmen an diesem Ehrentag teil. Im Anschluss an die Prozession wurde vor der Feuerwehrhalle unter den Blicken der anwesenden Gäste das Kleinlöschfahrzeug von Pfarrer Dekan Paul Grünerbl gesegnet und eingeweiht. Es folgten die Festansprachen durch Kommandant OBI Christian Melmer,

Bgm. Rupert Hosp sowie dem Bezirksfeuerwehrkommandanten-Stv. Hubert Fischer. Im Anschluss an die Ansprachen wurden Ehrungen durchgeführt. *FM Julian Santeler* wurde angelobt und in den aktiven Dienst überstellt. *LM Gerhard Pechtl* und *LM Roland Eiter* wurde die Verdienstmedaille für 25-jährige Tätigkeit verliehen. *LM Hermann Kammerlander* wurde mit der Verdienstmedaille für 40-jährige Tätigkeit geehrt. Eine ganz besondere Ehrung erhielt unser langjähriger Gruppen- und Zugskommandant *HBM Reinhold Melmer*. Ihm wurde das Verdienstzeichen des Landesfeuerwehrverbandes in Bronze überreicht. Dem langjährigen Ausschussmitglied *OLM Andreas Schranz* wurde das bronzene Verdienstkreuz des Bezirksfeuerwehrverbandes verliehen. Nach der Einweihung und den Ehrungen wurde der Tag gemütlich unter musikalischer Umrahmung der Musikkapelle Zaunhof zum Ausklang gebracht. Die Feuerwehr Zaunhof möchte sich nochmals vor allem bei der Gemeinde St. Leonhard im Pitztal, beim Land Tirol und beim Landesfeuerwehrverband für die Finanzierung und die Unterstützung beim Ankauf des neuen Kleinlöschfahrzeuges bedanken. Ein weiterer Dank gilt unserem Pfarrer Dekan Paul Grünerbl für die würdige Gestaltung der Fahrzeugsegnung, der Musikkapelle Zaunhof für die musikalische Umrahmung des Kirchtagsfestes und der gesamten Bevölkerung für die zahlreiche Teilnahme. Ein abschließender Dank gilt allen Helferinnen und Helfern, die bei der Abwicklung des Festes mitgeholfen haben.

OBI Christian Melmer



Das neue Kleinlöschfahrzeug der FF Zaunhof.



Geehrte v. l. Kdt. OBI Christian Melmer, LM Hermann Kammerlander, HBM Reinhold Melmer, LM Gerhard Pechtl, LM Christian Melmer, LM Roland Eiter, FM Julian Santeler, Kdt-Stv. BI Dietmar Mazagg, Bezirksfeuerwehrkommandant-Stv. Hubert Fischer, Abschnittskdt. Adalbert Kathrein, Bgm. Rupert Hosp



Fotos: FF Zaunhof

Neue Mitglieder gesucht

Weiters möchten wir euch noch informieren, dass die Feuerwehr Zaunhof laufend neue Mitglieder sucht. Es werden alle Einwohner von Zaunhof, die im Alter zwischen 15 und 50 Jahren sind, recht herzlich eingeladen der FF Zaunhof beizutreten. Unsere jüngeren Einwohner zwischen 11 und 15 Jahren können der Jugendfeuerwehr Zaunhof beitreten. Falls dein Interesse nun geweckt wurde, kannst du dich beim Kommandant OBI Christian Melmer (Tel. 0650/500 03 36) oder beim Kommandant-Stv. BI Dietmar Mazagg (Tel. 0699/18 620 613) melden.

Freiwillige Feuerwehr St. Leonhard

Herbstübung 2014 * Terminvorschau

(SH) Am 18. Oktober dieses Jahres fand die gemeinsame Herbstübung der vier Gemeindefeuer-



wehren statt. Heuer hatte die Freiwillige Feuerwehr St. Leonhard die Aufgabe, die Übung zu koordinieren und abzuwickeln. Die Übungsannahme bestand darin, dass im Siedlungsgebiet Schrofen ein PKW mit



einem Traktor mit Holzanhängen kollidiert und über den Fahrbahnrand abstürzt. Die Aufgaben wurden nun auf die einzelnen Feuerwehren aufgeteilt. So musste die Feuerwehr St. Leonhard einen Erstanriff mit dem Atemschutz



vornehmen. Gleichzeitig musste der PKW gesichert und mittels Hebekissen die eingeklemmte Person befreit werden. Weiters wurde eine Löschleitung für eine Waldbrandbekämpfung gelegt. Die Feuerwehr Plangeroß hatte ebenfalls eine Löschleitung für einen weiteren Waldbrand aufzubauen. Die Zubringerleitung von der Pitze wurde von der Feuerwehr Neurur errich-



tet. Die Feuerwehr Zaunhof musste ebenfalls mit Hebekissen arbeiten, um so die eingeklemmte Person unter dem Holzstapel zu befreien. Die inzwischen alarmierte Rettung kümmerte sich um die verletzten Personen vor Ort. An der Übung nahmen insgesamt 70 Personen teil. Weiters waren drei Tanklösch-, zwei Kleinlösch-, sowie das Rüstfahrzeug und drei Rettungsautos im Einsatz. Als Einsatzleiter fungierte Karl-Heinz Santeler. Interessierte Beobachter waren neben Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter Hubert Fischer, Abschnittskommandant Adalbert Ka-



threin, Abschnittskommandant Roland Markert (Inntal - Mieminger Plateau) auch noch Bürgermeister Rupert Hosp. Die Übung dauerte an die zwei Stunden. Nach



Übungsende traf man sich bei der Feuerwehrhalle zur Schlussbesprechung. Sowohl der Einsatzleiter, Abschnittskommandant und Bürgermeister zeigten sich von der Übung sehr beeindruckt und lobten das ruhige und disziplinierte Arbei-



ten an den verschiedenen Geräten und Fahrzeugen. Ein weiterer Dank galt auch der Rot-Kreuz-Ortsstelle St. Leonhard für die hervorragende Erstversorgung der



Verletzten. Im Anschluss an die Besprechung lud die Gemeinde St. Leonhard zu einer Jause und Freibier ein. Die Freiwillige Feuerwehr St. Leonhard möchte sich bei allen Beteiligten für Ihren Einsatz sehr bedanken und hofft weiterhin auf gute Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Feuerwehren sowie mit der Rot-Kreuz-Ortsstelle St. Leonhard.

Fotos: Johann Schranz

Terminvorschau:

17.01.2015

Jahreshauptversammlung und Kameradschaftsabend

12.02.2015:

Unsinniger Donnerstag - „Maschgern“

Ortsbäuerinnenwahlen am 1. Oktober 2014

Wahl der Ortsbäuerin in Zaunhof

Über eine erfolgreiche Periode berichtet OB Maria Neururer: 17 Kurse mit 254 Teilnehmern, insgesamt 60 Teilnehmerinnen bei den Bäuerinnenlehrfahrten, 55 Teilnehmerinnen bei den Bäuerinnentagen und den verschiedenen Aktivitäten wie Besuche bei den runden Geburtstagen ab dem 80. Lebensjahr, Kräutersträuße binden für die Kräuterweihe am 15. August, jedes 2. Jahr Adventbazar, Fastensuppe auskochen in Zusammenarbeit mit dem Pfarrgemeinderat, Wanderungen, der jährlichen Wallfahrt zum Bichele und Verköstigungen bei verschiedenen Veranstaltungen. Sie dankt den Mitarbeiterinnen für die gute Zusammenarbeit.

Auch Bezirksbäuerin ÖR Renate Dengg informiert über die gedeihliche Arbeit der letzten 6 Jahre auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene. Die anwesenden Bäuerinnen sowie der Ortsbauernobmann Josef Eiter hörten ihr mit großer Aufmerksamkeit zu. Die Bezirksbäuerin brachte auch zum Ausdruck, dass sie sich noch gerne an den gut organisierten Bäuerinnentag in St. Leonhard erinnert. Sie dankte der OB Maria Neururer für die Mühe und gute Kooperation in der abgelaufenen Periode.

Zur Ortsbäuerin von Zaunhof einstimmig wiedergewählt wurde *Maria Neururer* und zu ihrer Stellvertreterin *Manuela Genewein*. Die Mitarbeite-



vorne v. l. Karin Eiter, OB Maria Neururer, Verena Holzknicht; hinten v. l.: Anni Rimml, Angelika Eiter, OB-Stv. Manuela Genewein (Foto: privat)

rinnen *Angelika Eiter, Anni Rimml, Karin Eiter* und *Verena Holzknicht* werden die Ortsbäuerin und ihre Stellvertreterin in den kommenden 6 Jahren unterstüt-

zen. Gratulation der wiedergewählten Ortsbäuerin und ihrem Team!

Marietta Mayr-Schranz

Wahl der Ortsbäuerin in St. Leonhard

Am 1. Oktober 2014 fanden die Neuwahlen der Ortsbäuerinnen St. Leonhard/Plangeroß statt. Bgm. Rupert Hosp, Wirtschaftsberaterin Verena Unterkircher und Ortsbauernobmann Anton Rauch,

der als Wahlleiter fungierte, konnten 20 Bäuerinnen begrüßen.

Aus dem Tätigkeitsbericht von Traudi Haid ging hervor, dass in den letzten Jahren zahlreiche Veranstaltungen und Kurse organisiert wurden. Mit einem Teil des Reinerlöses konnte in Not geratenen Familien geholfen werden. Traudi Haid stellte sich für die nächsten 6 Jahre wieder als Ortsbäuerin zur Verfügung. Folgender Ausschuss wurde gewählt:

Ortsbäuerin *Traudi Haid*, Ortsbäuerin-Stv. *Priska Erhart*, Mitarbeiterinnen: *Monika Neururer, Magdalena Larcher, Angelika Haid, Beate Höllrigl* und *Anni Rauch*.

Bei unseren ausgeschiede-



hinten v. l. Anni Rauch, Beate Höllrigl, Magdalena Larcher, Angelika Haid, Monika Neururer; sitzend v. l. Priska Erhart und Traudi Haid (Foto: privat)

nen Mitarbeiterinnen Gerti Neururer, Traudi Höllrigl und Gisela Eiter möchten wir uns an dieser Stelle für ihre fleißige Mitarbeit bedanken. Traudi Haid wurde

von den Ortsbäuerinnen des Pitztales zur Gebietsbäuerin gewählt.

**Ortsbäuerinnen
St. Leonhard**

*Halte Dich
an das Schöne!
Vom Schönen
lebt das Gute
im Menschen und auch
seine Gesundheit.*

Ernst Freiherr
von Feuchtersleben

Pilgerreise des Seelsorgeraums „Inneres Pitztal“

13. - 18. Oktober 2014

Rom - als einstige Metropole der römischen Kaiser, Stadt der Päpste und Hauptstadt des modernen Italien, voll von unzähligen Zeugnissen vergangenen Glanzes, Stadt am Tiber - ist nach wie vor eines der attraktivsten Reiseziele Europas.

Vier Tage hatten wir Zeit, unter sachkundiger Führung die „Ewige Stadt“, das christliche und antike Rom nach einem sorgsam ausgewählten Programm kennen zu lernen.

„Das wird wahrscheinlich zu anstrengend“, so lautete die Befürchtung vieler, die über eine Teilnahme nachdachten. Trotz dieser Überlegung fanden sich dann 33 Personen, die die Reise antraten.

Unter der kompetenten Reiseleiterin Andrea (Moser Reisen), der Stadtführerin Ursula, die Rom bereits als ihr Zuhause betrachten darf, und der geistlichen Begleitung von Dekan Pfarrer Paul Grünerbl wurde diese Reise ein wunderbares Erlebnis für alle Teilnehmer. Mit dem von Dekan Pfarrer

Paul Grünerbl erteilten Pilgersegen ging es am frühen Morgen mit dem Bus nach Rom. Durch die unterwegs ausreichend eingelegten Erholungspausen, dauerte die 12 ½-stündige Fahrt für uns gar nicht so lange. Unser Busfahrer Stefan chauffierte uns zielsicher mitten in die Hauptstadt hinein, hin zum abenteuerlichen ***Sterne Hotel Marisa gegenüber vom Bahnhof.

Die bereits am nächsten Morgen mit Dekan Pfarrer Paul Grünerbl gefeierte Hl. Messe in der Patriarchalbasilika Santa Maria Maggiore, der größten Marienkirche Roms, war ein besonderes Erlebnis. Doch der Höhepunkt war dann wohl am letzten Tag die Hl. Messe zu früher Morgenstunde in der Krypta im Petersdom mit unserem Dekan, der von sich sagte, dass dies seine erste und wohl auch letzte Hl. Messe im Petersdom gewesen sei. Wir haben über die Tage die vier größten Kirchen in Rom besucht: Santa Maria Maggiore, Petersdom, Sankt Paul vor den Mauern und die Lateran-Basilika, welche uns neben den vielen allgemein bekannten Sehenswürdigkeiten wie Kolosseum, Spanische Treppe, Trevi-Brunnen, Engelsburg, Forum Romanum mit den Ruinen der antiken Tempelanlagen usw., kurzum antike Hochkultur, von unserer Stadtführerin Ursula mit viel Wissen sehr nahe gebracht wurde. Ursula war eine Perle des Wissens und man konnte ihr lange und aufmerksam zuhören. Mit Ehrfurcht warteten wir



Foto: privat

dann am Mittwoch vormittag auf die Generalaudienz am Petersplatz. Eine Privataudienz beim Papst ist für „Normalsterbliche“ natürlich nicht zu erhalten. Umso mehr genossen wir dann die Generalaudienz bei Papst Franziskus I. bei einer einmaligen Begegnung im Vatikan. Einmal den Heiligen Vater in „natura“ zu sehen, war für unsere Pilgergruppe ein ganz besonderer Moment. Es war ein Moment der religiösen Einkehr, dem tausende Menschen aus der ganzen Welt beiwohnten. Die Fahrt am Nachmittag

durch das wunderschöne Gebiet der Albaner Berge, der Aufenthalt in Castel Gandolfo, dem Sommersitz des Papstes, der Anblick des Albaner Sees sowie der Abend in Frascati mit dem typischen Abendessen und dem spritzigen Frascati-Wein sind ebenso unvergesslich. Am Donnerstag vormittag führte uns Ursula in das Centro Storico, die Altstadt Roms, vorbei am 4-Flüsse-Brunnen, Pantheon bis hin zur Spanischen Treppe. Es gibt unzählige Kirchen in Rom - wie viele genau, >

*Nichts in der Welt
wirkt so ansteckend
wie Lachen
und gute Laune.*

Charles Dickens

weiß niemand. Es dürften mindestens an die tausend Kirchen sein. Wohl kaum ein Rombesucher kommt gänzlich umhin, zumindest die eine oder andere Kirche zu besuchen. Wir hatten nur zu tun, mit unserer Stadtführerin Ursula Schritt halten zu können. Doch die Zeit für so manchen Kirchenbesuch gab sie uns dann doch.

Der Nachmittag stand uns frei zur Verfügung. Selbstverständlich wurden dann auch Gelaterias, Textil- und Souvenir-Geschäfte inspiziert und vereinzelt Einkäufe getätigt.

Der Besuch im Petersdom war ein besonderes Highlight und machte uns demütig vor der Größe, Gestaltung und Ausstrahlung des Gesamtwerkes. Zeitig am Morgen, es war noch dunkel, feierten wir mit

unserem Dekan die Morgenmesse in der Krypta, in der Polnischen Kapelle, in der Nähe des Grabmals von Papst Paul V. Dies war wohl auch für uns alle einmalig und unvergesslich. Danach fuhren wir mit dem Lift zur Domkuppel, stiegen dann noch 320 Stufen hoch, teils sehr beengt, um einen umwerfenden Anblick auf Rom zu erhalten. Der perfekten Zeitplanung der Reiseleiterin Andrea war es zu verdanken, dass wir nicht stundenlang für diesen Ausblick anstehen mussten. Wir haben der wartenden Menge dann von oben freundlich zuwinken können. Den Nachmittag verbrachten wir noch mit der Besichtigung zweier Großkirchen: Basilika St. Paul vor den Mauern und Lateran-Basilika. Und Ursula erzählte und erzählte ...

und sagte, sie erzähle weiter, wenn wir wiederkommen.

Viel zu schnell mussten wir die Heimreise antreten und unser gemütliches Beisammensein verlassen. Gott hat unsere Reise gesegnet. Das bewies nicht nur das Wetter, das einfach perfekt für die Audienz und die Besichtigungen war, sondern auch die Tatsache, dass unser Buschauffeur immer mit Vollgas fuhr, rote Ampeln missachtete sowie in den Kreisverkehr einfach falsch einfuhr und wir alle wieder heil zu Hause ankamen. Nicht zu vergessen, der kleine Ausrutscher in der Dusche von „Schusslers“ Frieda mit dem Handbruch. Wir wünschen gute Besserung!

Dank der einfühlsamen spirituellen Gestaltung dieser Reise durch Dekan Pfarrer

Paul Grünerbl und der Professionalität von Andrea und Ursula wurde diese Woche ein geistiger und kultureller Hochgenuss.

Die gegenseitige Rücksichtnahme der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Toleranz und die gemeinsame Fröhlichkeit machten das Erlebte einfach perfekt und unvergesslich.

Reingard Gastl

*Ein Kind ist ein Buch,
aus dem wir lesen
und in das wir
schreiben sollten.*

Peter Rosegger

€ 630,73 und 1 Beilagscheibe im Spendenkorb

... sind für die Finanzierung der Transportkosten für einen fast vollen Container bei der zweiten Hilfsgütersammlung in diesem Jahr für die Caritas in Satu Mare in Rumänien zusammengekommen. Für die große Beteiligung sage ich im Namen der Caritas Innsbruck und der Caritas Satu Mare bei allen Spendern und vor allem auch bei den fleißigen Helfern herzlichen Dank. Zu einer zweiten Sammlung haben wir uns erst nach Rückkehr aus Rumänien entschlossen, da wir die Not mit eigenen Augen sehen konnten und von der Arbeit und dem Engagement der Caritas Satu Mare schwer beeindruckt waren. Bei brütender Hitze

(38°C!) führten uns zwei sehr nette Mitarbeiter in fast akzentfreiem Deutsch durch die Dörfer und Anlagen, die dort aufgebaut und betreut werden. Im Gegensatz zu den hochsommerlichen Temperaturen können die Winter sehr streng sein, -35°C und mehr sind keine Seltenheit und das noch über einen längeren Zeitraum. Daher lag der Schwerpunkt bei dieser Sammlung besonders bei Winterbekleidung.

Die Hilfsgütersammlung wird es aller Voraussicht nach auch im kommenden Frühjahr geben (Mai oder Juni 2015). Gebraucht und abgegeben kann fast alles werden: Bekleidung für Kinder und Erwachsene, Spielsachen, Fahrräder,



Foto: privat

Haushaltsartikel, Schuhe, Bettwäsche, Decken, Möbel, Baumaterialien, haltbare Lebensmittel und vieles andere mehr - vorausgesetzt die Waren sind sauber, komplett und funktionieren. Es könnte daher empfehlenswert sein, jetzt

schon und immer wieder Dinge für diesen Zweck auf die Seite zu tun.

Für weitere Informationen stehe ich gerne zur Verfügung.

Heinz Neuner
(Tel. 87 605)

Gottesdienstordnung

Advent- und Weihnachtszeit 2014/2015

Buß- und Versöhnungsfeier:

Plangeroß: Montag,
15. Dezember, um 20.00 Uhr;
St. Leonhard: Dienstag,
16. Dezember, um 19.30 Uhr;
Zaunhof: Mittwoch,
17. Dezember, um 19.30 Uhr;

Sonntags- und Festtagsgottes- dienste:

4. Adventssonntag:

Samstag, 20.12.2014
19.30 Uhr Vorabendmesse
in St. Leonhard;

Sonntag, 21.12.2014
08.30 Uhr Sonntagsmesse
in St. Leonhard;
09.45 Uhr Sonntagsmesse
in Zaunhof;
17.00 Uhr Sonntagsmesse
in Plangeroß;

Heiliger Abend - Heilige Nacht:

Mittwoch, 24.12.2014
16.00 Uhr Gottesdienst mit
Kindern in
Zaunhof;
16.00 Uhr Gottesdienst mit
Kindern in
Plangeroß;
16.30 Uhr Gottesdienst mit
Kindern in
St. Leonhard;
20.30 Uhr Christmette in
Zaunhof;
22.00 Uhr Christmette in
St. Leonhard;
22.00 Uhr Christmette in
Plangeroß;

Heiliger Tag - Christtag:

Donnerstag, 25.12.2014
08.30 Uhr Festtagsmesse
in St. Leonhard;
09.45 Uhr Festtagsmesse
in Zaunhof;
10.00 Uhr Festtagsmesse
in Plangeroß;

Hl. Stephanus:

Freitag, 26.12.2014
08.30 Uhr Festtagsmesse
in St. Leonhard
Wassersegnung;
09.45 Uhr Festtagsmesse
in Zaunhof
Wassersegnung;
10.00 Uhr Festtagsmesse
in Plangeroß
Wassersegnung;

Fest der Heiligen Familie:

Samstag, 27.12.2014
19.30 Uhr Vorabendmesse
in St. Leonhard;

Sonntag, 28.12.2014
08.30 Uhr Sonntagsmesse
in St. Leonhard;
09.45 Uhr Sonntagsmesse
in Zaunhof;
10.00 Uhr Sonntagsmesse
in Plangeroß;
15.00 Uhr Andacht mit
Kindersegnung
in St. Leonhard;

Hl. Silvester:

Mittwoch, 31.12.2014
19.30 Uhr Jahresschluss-
messe in Zaunhof;
19.30 Uhr Jahresschluss-
messe in
St. Leonhard;

Neujahr - Hochfest der Gottesmutter Maria:

Donnerstag, 01.01.2015
08.30 Uhr Festtagsmesse
in St. Leonhard;
09.45 Uhr Festtagsmesse
in Zaunhof;
10.00 Uhr Festtagsmesse
in Plangeroß

2. Sonntag nach Weihnachten:

Samstag, 03.01.2015
19.30 Uhr Vorabendmesse
in St. Leonhard
(Krippenmesse)

Sonntag, 04.01.2015
08.30 Uhr Festtagsmesse
in St. Leonhard;
09.45 Uhr Festtagsmesse
in Zaunhof
Wassersegnung;
10.00 Uhr Festtagsmesse
in Plangeroß;

Fest der Erscheinung des Herrn - Dreikönigstag:

Dienstag, 06.01.2015
Messen wie am Sonntag;
15.00 Uhr Andacht mit
Kindersegnung
in Zaunhof;
Kirchensammlung für die
Mission;

Hl. Erhard - Gemeindefeiertag:

Donnerstag, 08.01.2015
08.00 Uhr Messe in
Zaunhof;
09.00 Uhr Messe in
St. Leonhard;
10.00 Uhr Messe in
Plangeroß;

Beichtgelegenheit zu Weihnachten:

Vor den Gottesdiensten und
nach Vereinbarung
(Telefon 87 241).

Versehgang - Kranken- kommunion zu Weihnachten:

Zaunhof:
Donnerstag, 25.12.2014
ab 16.00 Uhr;

St. Leonhard - Plangeroß:
Freitag, 26.12.2014
ab 15.30 Uhr;

Telefonnummern des Pfarrers:

87 241 oder
(0664) 346 59 59

Sternsingen:

Die Sternsinger bringen die
Botschaft von der Mensch-
werdung Gottes und erbitten
Spenden für die Mission:

Samstag, 3. Jänner 2015,
ab 12.00 Uhr in **Zaunhof**;

Sonntag, 4. Jänner 2015,
ab 12.00 Uhr in **St. Leonhard**;

Sonntag, 4. Jänner 2015,
ab 10.00 Uhr in **Plangeroß**;

*Frohe, gesegnete Weihnachten und Gottes Segen auch im neuen Jahr wünscht allen Lesern der Gemeindezeitung
Pfarrer Paul Grünerbl mit Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat*

Veranstaltungskalender Winter 2014/2015

Montag, 01.12.2014 bis

Mittwoch, 24.12.2014

Pitztaler Bergadvent - tägliche Besuche der Adventfenster in Plangeroß ab 20.30 Uhr;

Mittwoch, 24.12.2014

Abholung des Friedenslichtes bei der Rettung St. Leonhard - von 10.00 bis 11.00 Uhr und von 16.00 bis 17.30 Uhr;

Sonntag, 28.12.2014

Silvesterblasen der Musikkapelle St. Leonhard;

Mittwoch, 31.12.2014

Silvesterblasen der Musikkapelle Zaunhof;

Montag, 05.01.2015

Krippenmesse in der Pfarrkirche St. Leonhard - Beginn: 19.30 Uhr;

Dienstag, 06.01.2015

„Krippeleschauen“ in St. Leonhard - Beginn: 14.00 Uhr beim Gasthof Sonne „Liesele“;

Donnerstag, 15.01.2015

„Pilates“ im Vereinshaus Zaunhof - Beginn: 19.30 Uhr, Veranstalter: Ortsbäuerinnen Zaunhof;

Sonntag, 18.01.2015

Rodelmeisterschaft in Piömes - Arzler Alm Strecke, Veranstalter: Schiclub St. Leonhard;

Fahrt zum Krippenschauen in die Umgebung von Innsbruck - Abfahrt: 13.00 Uhr beim Gasthof Sonne „Liesele“;

Donnerstag, 22.01.2015

Semesterkonzert im Gemeindesaal St. Leonhard - Beginn: 18.00 Uhr, Veranstalter: Landesmusikschule Pitztal;

Samstag, 31.01.2015

Faschingsveranstaltung des Fasnachtsvereins St. Leonhard;

Sonntag, 01.02.2015

Fasnacht in Arzl;

Freitag, 06.02.2015

Jubiläumsabschlusskonzert im Gemeindesaal Wenns - Beginn: 19.00 Uhr, Veranstalter: Landesmusikschule Pitztal;

Freitag, 06.02.2015 bis

Freitag, 27.03.2015

Beginn des Preisschießens und Rumpeln der Schützenkompanie Zaunhof im Schützenlokal Zaunhof;

Samstag, 07.02.2015

Landesfeuerwehrschießmeisterschaften am Hochzeiger - Veranstalter: Feuerwehr Arzl;

Sonntag, 08.02.2015

Kinderfasching im Vereinshaus Zaunhof - Veranstalter: Jungbauern Zaunhof;

Fasnacht in Wald;

Dienstag, 10.02.2015

Kindermeisterschaft in Mandarfen - Übungslift, Veranstalter: Schiclub St. Leonhard;

Donnerstag, 12.02.2015

„Maschgern“ in St. Leonhard - Veranstalter: Feuerwehr St. Leonhard;

Samstag, 14.02.2015

Maskenball im Gemeindesaal St. Leonhard;

Montag, 16.02.2015

Kinderfasching im Gemeindesaal St. Leonhard - Veranstalter: Fasnachtsverein St. Leonhard;

Freitag, 27.02.2015 bis

Sonntag, 01.03.2015

Pitztal Wild Face - Freeride Extreme am Pitztaler Gletscher;

Samstag, 07.03.2015

Vereinsmeisterschaft am Riffelsee - Grubenkopf, Veranstalter: Schiclub St. Leonhard;

Samstag, 21.03.2015

Rennen für alle Vereine „Vereine Meisterschaft“ in Mandarfen - Übungslift, Veranstalter: Schiclub St. Leonhard;

Sonntag, 05.04.2015

Osterball und Preisverteilung „Schießen und Rumpeln“ - Veranstalter: Schützenkompanie Zaunhof;

Montag, 06.04.2015

23. Pitztaler Schneefest in Mandarfen;

Sonntag, 12.04.2015

Erstkommunion in Zaunhof;

Samstag, 18.04.2015

Frühjahrskonzert der Musikkapelle Zaunhof im Gemeindesaal St. Leonhard;

Donnerstag, 23.04.2015

Vortrag über „Sonne & Gesundheit“ im Vereinshaus Zaunhof - Beginn: 19.30 Uhr, Veranstalter: Ortsbäuerinnen Zaunhof;

Donnerstag, 23.04.2015

bis Samstag, 25.04.2015

Firm Wein & Genuss am Pitztaler Gletscher - höchste Weinverkostung Österreichs;

Sonntag, 26.04.2015

Tourismuskundgottesdienst am Pitztaler Gletscher;

Donnerstag, 30.04.2015

Maisingen der Jungbauern Zaunhof;

Maisingen der Jungbauern St. Leonhard;

Maisingen des Brauchtumsvereins Plangeroß;

Freitag, 01.05.2015

32. Internationales Gedächtnisrennen am Pitztaler Gletscher - Veranstalter: Schiclub St. Leonhard;

Sonntag, 03.05.2015

Florianifeier der Feuerwehr Zaunhof; Florianifeier der Feuerwehren St. Leonhard, Neurur und Plangeroß;

Samstag, 09.05.2015

Frühjahrs- und Muttertagskonzert der Musikkapelle St. Leonhard im Gemeindesaal St. Leonhard;

Programmorschau:

Freitag, 19.06.2015 bis

Sonntag, 21.06.2015

Bataillonsschützenfest in Arzl;

Sonntag, 28.06.2015

Bezirksmusikfest in Roppen;

Sonntag, 05.07.2015

Gletschermarathon;

Sonntag, 19.07.2015

TT-Wandercup am Riffelsee;

Freitag, 24.07.2015 bis

Sonntag, 26.07.2015

Pitztaler Gletscher Trail Maniak;

Samstag, 15.08.2015 und

Sonntag, 16.08.2015

Tag der Blasmusik;

*Alle Lebewesen
außer dem
Menschen wissen,
dass der Hauptzweck
des Lebens
darin besteht,
es zu genießen.*

Samuel Butler

Chronik

Musikkapelle Zaunhof

Ein Auszug aus der Chronik von 1950 bis heute

Es war das Jahr 1950, als ein lang ersehnter Wunsch der Bevölkerung von Zaunhof zur Gründung einer Musikkapelle in Erfüllung ging. Den Anstoß dazu gab Karl Mayr-Schranz, der damals Postamtsleiter in St. Leonhard war. Über seinen Kontakt zum damaligen Nationalrat Dr. Fink kam es zu einer Spende von 5.000,- Schilling von Landeshauptmann Dr. Weissgatterer. Dieser Betrag war es auch, der die letzten Bedenken zur Gründung der Kapelle beseitigte. Erst jetzt weihte Karl auch den damaligen Lehrer Johann Krabacher, Pfarrer Richard Schönherr und Fraktionsvorsteher Raimund Eiter über sein Vorhaben ein. Es bedurfte einiger Fahrten nach Innsbruck, bis alles in die Wege geleitet war.

Am 29. September 1950 wurde schließlich das erste Komitee mit Eugen Schranz (Enzenstall), Josef Genewein (Hairlach), Leo Santeler (Mühl), Josef Eiter (Egg) und Johann Mathoi (Wiese) gegründet.

Alle Musikinteressierten wurden für 1. Oktober zu einem Treffen im Gasthof Wiese eingeladen. Dies war der eigentliche Gründungstag der Musikkapelle Zaunhof.

Nationalrat Fink übernahm den Ehrenschatz über die neue Kapelle. Von ihm konnten die Gründungsmitglieder auch noch im Oktober den Stoff für die

erste Musiktracht abholen - schwarzen Lodenstoff für die Hosen, braunen für die Janker und roten für die Leibchen. Bei einer Zusammenkunft im Schulhaus wurde das Hutmaß genommen und eine Schafwollsammlung für die weißen Strümpfe ausgemacht. Der Reihe nach brachte man auch die Instrumente zusammen. Trotz der ständigen Geldknappheit formierte sich die Kapelle, die ersten Proben begannen. So kam es dann auch in der Heiligen Nacht 1950 zur ersten Ausrückung zum Stille-Nacht-Blasen - einem Brauch, der bis heute noch gepflegt wird.

Die Kapelle probte weiterhin sehr fleißig mit ihrem Kapellmeister Hans Krabacher. Bei der ersten Generalversammlung wurde dann auch der erste Ausschuss gewählt. Marketenderinnen waren damals Olga Larcher (Schusslehn) und Adelheid Genewein (Hairlach). Ihre Funktion, eine sehr gefragte und ehrenvolle Aufgabe, wurde immer nur für ein Jahr vergeben.

Ende April spielte die Kapelle den bekannten Gruber-Marsch als ihr erstes Stück. Eine Menge Zuhörer verfolgten dieses Ereignis beim Schulhaus. Mehrere Marschierproben waren notwendig, bis sich alle Musikanten dabei zurecht fanden. Die erste Ausrückung mit der gesamten Kapelle erfolgte zur Fronleichnamsprozession am

24. Mai 1951. Es war dies ein ganz besonderes Ereignis für ganz Zaunhof. Nachmittags gab es ein kleines Konzert beim Gasthof Wiese. Dabei wurden auch die neuen „Schnapspanzen“ der Marketenderinnen fleißig geleert.

Am 15. August 1951 fand das eigentliche Gründungsfest mit einer Feldmesse auf der „Wiese“ statt. Zum Auftakt dieses festlichen Tages marschierte die Musikkapelle bereits um fünf Uhr früh gleichsam als Zapfenstreich entlang der Straße von Hairlach bis Wiese.

Die Musikkapelle Zaunhof war gegründet und belebte fortan das gesamte Dorfleben. Auch in den darauf folgenden Jahren gab es immer wieder besondere Erlebnisse und Höhepunkte:

Einer davon war der zweitägige Ausflug 1954, eine Rundfahrt in den Dolomiten in Südtirol. Bei dieser Fahrt verlor der Bus in der Maria-Theresien-Straße in Innsbruck ein Rad, das den Bus plötzlich überholte.

Ein Erlebnis für alle war auch die Teilnahme der Kapelle beim Landesmusikfest im Jahre 1967 in Innsbruck.

Kurz darauf ging es darum, die gesamte Kapelle neu zu instrumentieren. Obmann Josef Genewein und Kapellmeister Rupert Hosp sprachen sich dazu mit dem

damaligen Landeskapellmeister Sepp Tanzer ab. Die gesamte Neuinstrumentierung, auch kein leichtes finanzielles Vorhaben für die Gemeinde, machte in Summe 145.000,- Schilling aus.

Im Jahre 1969 spielte die Musikkapelle bei der Gipfelkreuzeinweihung auf dem Gemeindegipfel und gab am Nachmittag ein Konzert bei der Lehnerjoch-Hütte (heute Ludwigsburger Hütte).

Bei der Cäcilienfeier 1970 wurden das Gründungsmitglied Karl Mayr-Schranz und Bürgermeister Alois Möderle zu Ehrenmitgliedern ernannt. Dazu gibt es eine interessante Geschichte zur Ehrenurkunde von Bürgermeister Möderle, die in Imst verloren schien und dann doch im Altpapier bei der Fa. Grisseemann, wo sie zum Rahmen abgegeben worden war, wieder gefunden werden konnte.

Im gleichen Jahr wurde auch der Brauch des Neujahrblasens eingeführt, eine sehr wichtige Einnahmequelle für die vielen Ausgaben jeder Kapelle.

Im Jahre 1973 gab es Kontakte mit dem Musikverein Regglisweiler südlich von Ulm, der auch zu einem kleinen Fest in Zaunhof empfangen wurde.

Zum 25-jährigen Bestehen der Kapelle wurde 1975 ein Zeltfest bei der Moosbrücke veranstaltet, wo auch wieder der Musikverein aus Regglisweiler zum Fröhlichschoppen aufspielte. >

Im August 1976 umrahmte eine Gruppe der Musikkapelle Zaunhof die Einweihung des Gipfelkreuzes auf dem Stallkogel.

Kein leichtes Unterfangen war es auch im Jahre 1978, als es darum ging, die Kapelle nach 28 Jahren neu einzukleiden.

1980 veranstaltete die Musikkapelle Zaunhof das erste Zaunhofer Dorffest, das in den Folgejahren noch viele Male stattfand.

1981 gab es Kontakte zum Musikverein Tuningen und einen Besuch bei einem Fest dort Mitte August.

Eine besondere Ausrückung war die Umrahmung der Stollenanschussfeier zum Pitztaler Gletscher in Mittelberg im Jahre 1982, bei der die Skilegende Annemarie Moser-Pröll als Stollenpatin fungierte. Dafür ging dann aber bei der Feier zum Stollendurchbruch im März 1983 alles daneben. Wegen des langsamen Bergtransportes mit der Baustellengondel kam die Kapelle gar nicht mehr zum Spielen.

Ein Feiertag für die Kapelle und für das gesamte Pitztal war die Einweihung der Pitztalbrücke im September 1983, bei der auch die Musikkapelle Zaunhof aufmarschierte.

Eine besondere Neuerung war die Aufnahme der ersten Mädchen als Musikantinnen im Jahre 1986.

Im Mai 1989 ergab sich für die Kapelle erstmals die

Möglichkeit eines Frühjahrskonzertes im Saal des neu errichteten Vereinshauses. Im Oktober desselben Jahres umrahmte die Kapelle die Einweihungsfeier der neuen Pitz-Panoramabahn am Pitztaler Gletscher.

Viel Arbeit für die Musikanten war 1992 die Errichtung einer Hütte mit WC-Anlage beim Festplatz Wiese, die später bei vielen Festen gute Dienste leistete.

In den Jahren 1993 und 1994 wurde in mühseliger Arbeit und mit unzähligen Stunden aller Musikanten der Dachboden im Widum Zaunhof zum neuen Probelokal der Kapelle ausgebaut.

Eine nette Ausrückung war die Fahrt zur Einweihung des Zenzl-Hauses aus Trenkwald im Höfemuseum in Kramsach.

Zum 50-Jahr-Jubiläum der Kapelle wurde auf dem Festplatz Wiese ein zweitägiges Zeltfest veranstaltet.

Ein ganz besonderer Höhepunkt unter den Ausrückungen war dann im Dezember 2002 das Aufspielen in der Säulenhalle des Parlaments in Wien auf Initiative von Frau Gretl Patscheider im Rahmen der Angelobung von Nationalratspräsident Dr. Andreas Kohl.

Das Fest zum 60-jährigen Bestehen feierte die Kapelle im Jahre 2010 im Rahmen des Pitztaler Blasmusiktages.

Besonders wichtig für jede Kapelle sind auch kameradschaftliche Ereignisse wie Cäcilienfeiern und die von Zeit zu Zeit stattfindenden Ausflüge. Sie sollen auch ein kleines Danke an die Partner und Partnerinnen sein.

Der heute aktuelle Stand der Musikkapelle Zaunhof:

31 Musikantinnen und Musikanten, zwei Marketenderinnen und der Kapellmeister. Außerdem befinden sich derzeit 17 Musikschüler/innen in Ausbildung, davon sind sieben noch nicht bei der Musikkapelle.

Ehrenmitglieder:

Raimund Eiter, Edmund Schranz, Franz Schranz, Erich Höllrigl, Leo Santeler, Hans Melmer, Rupert Hosp.

Die wichtigsten Funktionen beim neu gewählten Ausschuss vom 23. November 2014:

Obmann: *Robert Brüggler*
Kapellmeister: *Markus Weber*
Schriftf.: *Verena Holzknecht*
Kassier: *Josef Mathoi*
Jugendref.: *Marion Hosp*

Marion Hosp

Obmänner:

1950 - 1955	Karl Mayr-Schranz
1956 - 1970	Josef Genewein
1971 - 1973	Leo Santeler
1974 - 1976	Erich Höllrigl
1977 - 1979	Ernst Rimml
1980 - 1984	Manfred Dobler
1985 - 1990	Erwin Knabl
1991 - 2005	Engelbert Knabl
2005 - 2008	Franz Promitzer
2008 - 2014	Engelbert Knabl
2014 - ...	Robert Brüggler

Kapellmeister:

1950 - 1955	Hans Krabacher (Lehrer)
1955 - 1957	Hans Melmer (Lehrer)
1957 - 1965	Felix Hafele (Lehrer)
1965 - 1973	Rupert Hosp (Lehrer)
1974 - 1980	Rudolf Neururer
1980 - 1990	Fritz Brüggler
1991 - 1992	Ernst Santeler
1992 - 1994	Theo Schranz
1994 - 2000	Fritz Brüggler
2000 - 2005	Burghard Reindl
2005 - 2008	Werner Santeler
2008 - 2009	Burghard Reindl
2009 - ...	Markus Weber

Chronik

Musikkapelle Zaunhof



Eine der ersten Aufnahmen der neu gegründeten Musikkapelle in Tracht aus dem Jahre 1951.

Hintere Reihe v. l. Friedrich Eiter, Josef Genewein, Emil Schranz, Franz Schranz, Eugen Schranz, Raimund Eiter, Johann Mathoi, Franz Praxmarer, Edmund Schranz, Josef Santeler, Fritz Eiter;

Mittlere Reihe v. l. Friedl Eiter, Franz Santeler, Olga Eiter (geb. Larcher), Johann Krabacher, Adelheid Santeler (geb. Genewein), Sepp Eiter (Tobiase), Hermann Schranz, Leo Santeler;

Vordere Reihe v. l. Anton Ennemoser, Ludwig Neururer (Hartler), Karl Höllrigl;



Einweihung der Pitz-Panoramabahn am Pitztaler Gletscher 1989



Teilnahme beim Landesmusikfest 1967 - Vorbeimarsch beim Alten Landhaus (Fotos: Chronik MK Zaunhof)



Einmarsch ins Höfemuseum in Kramsach - September 2014 (Foto: Kurt Gabl)